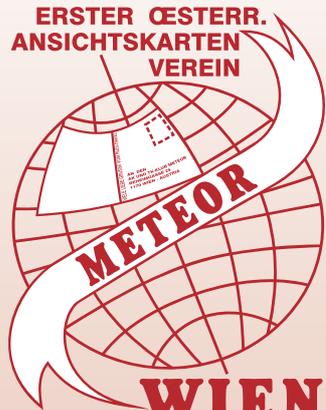


ERSTER ÖSTERR.
ANSICHTSKARTEN
VEREIN



WIEN

gegründet 1982

mit

EPHEMERA-Beilage

18. Jahrgang

4/2005

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Vereinsgeschehen - aktuell

Termine u. Veranstaltungen

Tramway-Nostalgie - Linie 13

Philatelistische Neuigkeiten

100 Jahre elektrische Strassenbahn in Innsbruck

Levantepost - zum Staunen und Lachen (in Fortsetzungen)

Der 8. Wiener Gemeindebezirk:

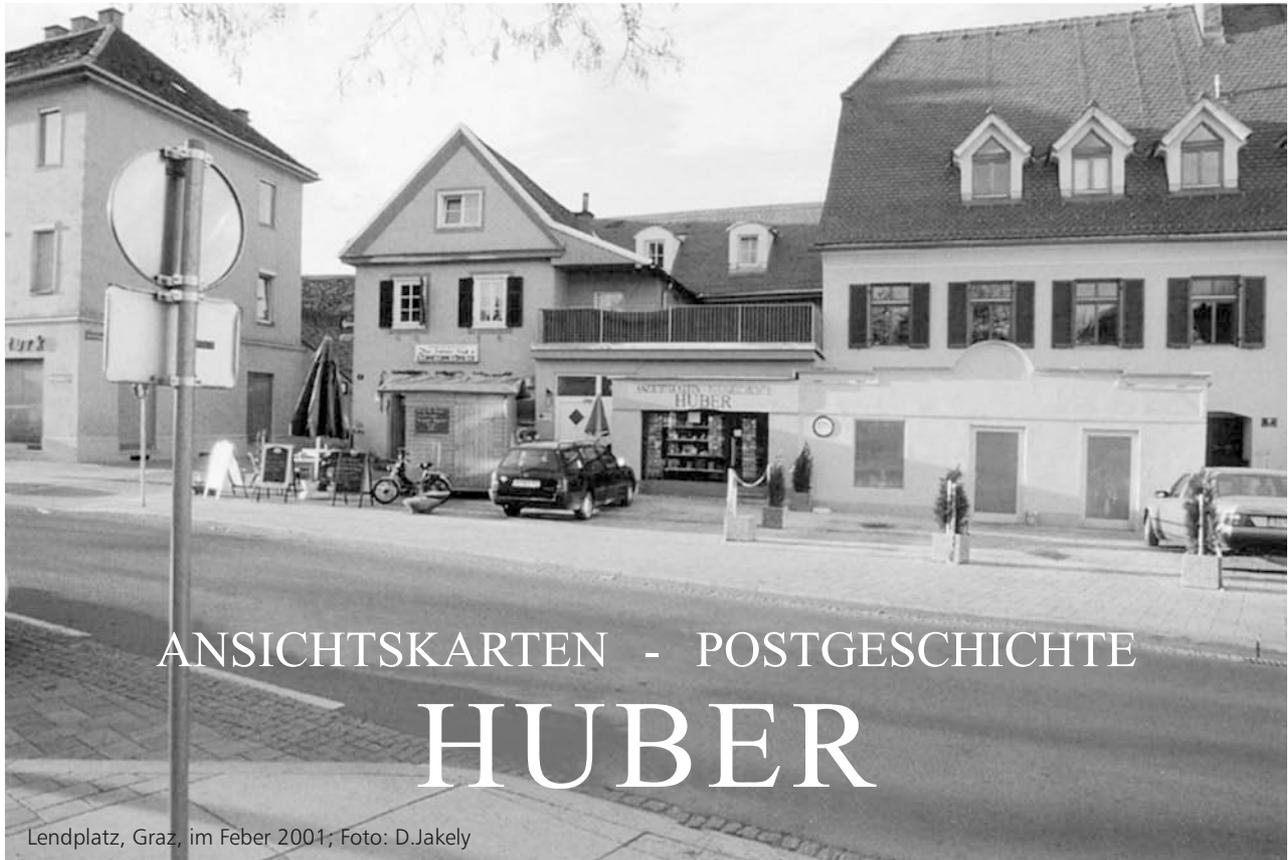
Die Josefstadt

Ausarbeitung eines BWKI-Katalogs

TWK-News - Ladebons und GSM-Karten



sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...



Lendplatz, Graz, im Feber 2001; Foto: D.Jakely

Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

Der Sommer ist vorbei, der Alltag hat uns wieder und vielleicht wird schon der eine oder andere Gedanke für den Urlaub 2006 verwendet. Das Wetter, hat wie immer, nicht gepasst. War es zu heiß, da haben wir gestöhnt wegen der Hitze. War es zu kühl, da war es uns auch nicht recht und hat es geregnet, haben wir von einem Sch.....sommer gesprochen. Egal, es hat so und so nichts geändert. Na und über die Preise brauchen wir erst gar nicht reden, dazu nur ein kleines Beispiel: in Kopenhagen kostet ein Bier, 0.4 lt., durchschnittlich 45 Kronen, das sind rund Euro 6.60 oder Schilling 90.-. Aber was soll's, es war heiß und der Durst groß.

Jetzt in der kühleren Jahreszeit können wir uns wieder voll und ganz unserem Hobby widmen und wir, der Vorstand vom Meteor, hoffen, dass sie zahlreich und öfters zu unseren Vereinsnachmittagen kommen. Es ist für sie und ihre Schätze, die sie gratis auflegen können, genug Platz vorhanden.

Persönlich würde ich mich freuen, wenn der Eine oder Andere von ihnen seine Sammlung, verbunden mit einer kurzen Darstellung, auszugsweise für eine Veröffentlichung in den Meteor Nachrichten zur Verfügung stellen würde.

Interessant ist, dass die Auflösung unseres Preisrätsels anscheinend äußerst schwierig ist. Nur rund 20 Mitgliedern, und das sind fast immer dieselben Personen, ist es möglich diese schwere Aufgabe zu lösen. Ich darf doch hoffen, dass es nicht daran liegt, dass unsere Zeitung nicht gelesen wird! Also aufgewacht liebe Freunde, das Rätsel lösen, eine Postkarte zur Hand nehmen, eventuell eine Sondermarke darauf kleben und ab zur Post. Billiger wird es noch durch ein FAX oder ein Mail. Die Daten finden sie beim Rätsel. Und vielleicht scheint ihr Name schon in der nächsten Ausgabe der Meteor Nachrichten unter den Gewinnern auf.

Die Fahrt nach Innsbruck musste wegen zu geringer Anspruchsnahme abgesagt werden.

Bitte Beachten: Die Weihnachtsferien von Meteor dauern vom Freitag dem 23. Dezember 2005 bis Mittwoch den 6. Jänner 2006.

In diesem Zusammenhang darf ich ihnen schon heute ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2006 wünschen!

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache



Der Vorstand des METEOR wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Meteor ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest

IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.
DVR: 0736121

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

EMAIL-ADRESSE:

meteor.ak.twk@chello.at

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

HERSTELLER:

Ueberreuter Print & Digimedia GesmbH,
Industriestrasse 1, 2100 Korneuburg

ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur Dietfried KEPLINGER;
AK-Teil: Kurt HARL; TWK-Teil: Dietfried KEPLINGER. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann Kurt HARL; des Obm.-Stv. Friedrich CHLEBECEK, die Kassiere Josef FUCHS u. Dietfried KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. Franz HAUSER und Johann ARTMANN vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Donnerstag für AK und Telefonkarten von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffee-rahmdeckel.

Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Tramway-Nostalgie	6 - 8
Der legendäre „13er“ fuhr erstmals im 13er-Jahr des vorigen Jahrhunderts - genauer gesagt am 9. Jänner 1913. Doch bereits zuvor gab es auf seiner Route schon Straßenbahnverkehr.	
Tramway-Nostalgie	9 - 11
Ein weiterer Artikel über Straßenbahnen wurde von Walter Kreuz aus Innsbruck verfasst. Anlass dazu ist das 100-jährige Jubiläum der heute noch existierenden Linie durch die Tiroler Landeshauptstadt.	
Sammelgebiet - BWKI-Karten	12 - 14
Unser Mitglied DI Erwin Martinetz ist - wie in letzter Zeit mehrfach bewiesen - ein Experte wenn es um die Ansichtskarten des Brüder-Kohn-Verlages (BKWI) geht. Über die Schwierigkeiten, darüber einen Katalog zu erstellen, berichtet er uns in diesem Artikel. Es wird auch um Ihre Mithilfe ersucht.	
Veranstaltungen - Kurzbericht von der Lana-Phil	15
Sammelgebiet - Neues vom Einkaufswagen-Chip	16
Ephemera - Neues von unserem Partner-Verein	17 - 20
Sammelmotiv - Neuerscheinungen von Freecard	21
Sammelgebiet - Personalisierte Briefmarken	23
Sammelgebiet - Kleinkarten	24
Die Halbjahres- und Ganzjahreskarten des Verkehrsverbundes Tirol sind es wert, gesammelt zu werden. Ein paar davon stellen wir Ihnen hier vor.	
TWK-News - Ladebons, Handy- und GSM-Karten	25
Sie erhalten Informationen über die Neuerscheinungen.	
Heimatgeschichte - Der 8. Wiener Gemeindebezirk	26 - 28
Die Josefstadt gilt als „bürgerlicher“ Bezirk. Adelspaläste wie das Palais Auersperg sind eher anzutreffen als Gemeindebauten. Es stehen aber auch zwei große Strafgefängenhäuser in diesem Bezirk.	
Veranstaltungen - Sonderausstellung in Fürstenfeld	31 - 32
Ein Teil dieser Ausstellung ist der Korrespondenz- bzw. Ansichtskarte gewidmet und ist es wert, besucht zu werden.	
Heimatgeschichte - Die Post in der Levante	31 - 32
Die 5. Fortsetzung der Serie von MMag. Andreas Patera befasst sich mit den Schwächen des türkischen Postwesens.	
Kleinanzeigen	33
Termine - Veranstaltungskalender des Böhmisches Praters	34
Sammelgebiet - Philatelistische Neuigkeiten und Termine	35
Dies & Das	36



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNE** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045. E-mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

1. Oktober 2005

Sammlermarkt im „Schloß Kremsegg“ für Ansichtskarten, Briefmarken, Heimatbelege, Telefonkarten, Münzen, Papiergeld usw. von 9 bis 14 Uhr im „Schloß Kremsegg“, A-4550 Kremsmünster. Info Herr F. Bindl, A-4551 Ried im Traunkreis, Fliedergasse 2. Tel. 07588-7344, 0650-7344 400

2. Oktober 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko@kstp.at

8. Oktober 2005

12. Int.Sammlertreffen im Bandlkramerland für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonkarten, Münzen, Banknoten u.a. von 8 bis 12 Uhr im Stadtsaal A-3812 Groß-Siegharts. Info Tel. 02847-2236-16, Fax 02847-2236-90

9. Oktober 2005

Großtauschtag des 1.Südburgenländischen BM-Sammlerverein Oberwart in der Friedrich Halle, A-7503 Großpetersdorf von 9 bis 15 Uhr. Info Herr Johann Laczko 0664-3900484, E-Mail: johann.laczko@bglid.gv.at

9. Oktober 2005

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

16. Oktober 2005

(Erfolg verbindet = Ephemera und Meteor) Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, €-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier von 8 bis 14 Uhr im Volkshaus Innsbruck, Radetzkystraße. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 0676-6616435.

16. Oktober 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Telefonkarten, Ansichtskarten, Münzen u.a. von 8 bis 13 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“, A-4780 Schärding, Knörleinweg 1. Info Herr Leopold Zehetner Tel. 07712-2008, E-Mail: bsv.muenzkirchen@utanet.at

16. Oktober 2005

Internationales Sammlertreffen für Briefmarken - Münzen - Ansichtskarten von 8 bis 15 Uhr im Wirtschaftskammersaal Kufstein. Info Herr Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausgasse 3. Tel. 05372-64525

23. Oktober 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten und Telefonkarten von 9 bis 14 Uhr im Vereinslokal - Gasthof Zöchling, A-4400 Steyr-Münichholz, Schuhmeierstraße 2a. Info Herr Bernd Prokop, Tel. und Fax 07252-54182 oder 0664-3558250

26. Oktober 2005

Intern. Sammlertreffen für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld, Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Rahmdeckeln, Einkaufswagen-Chip uvm. von 8 bis 13 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Otto Holl, Tel. 02958-83386

6. November 2005

Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 14 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitersdorf. Tel. 02266-62871

13. November 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Karten von 8 bis 14 Uhr im Volkshaus Bindermichl, A-4020 Linz, Uhlandgasse 5. Info Herr Wolfgang Spitzer Tel. 0676-3236312

16. November 2005

Casino Velden - Robert Schöffmann - ein Kunstbuch - von 14 bis 18 Uhr Sonderpostamt, mit Pers.Briefmarke, ab 18,30 Uhr Präsentation des Kunstbuches und Eröffnung der Ausstellung. Info Ing. Ernst Martinschitz, A-9580 Drobollach, Seeblickstraße 36, Tel. 0664-3854688

19. November 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volkshaus 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch, A-8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel.

03577- 755-451 (8.00-16.00 Uhr) oder 03577-25552 (abends)



SAMMLER TREFFEN

20. November 2005

Sammlerbörse am Karlsplatz von 10 bis 16 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

20. November 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten u.a. von 9 bis 12 Uhr im Restaurant Wachauerhof, A-3390 Melk, Wienerstraße 30. Info Herr Anton Hochleitner, Tel.u.Fax 02753-8283 und 0664-4348701

20. November 2005

Internationaler Münzen-Papiergeld und Ansichtskarten Tauschtag von 9 bis 13 Uhr in A-4600 Wels, Hotel Traunpark (vormals Rosenberger), Adlerstraße 1. Info Tel./Fax 07242-59093

25. bis 27. November 2005

VERONAFIL-Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im „fierra di verona“, Viale dell'industria, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. <http://www.veronafil.it>

27. November 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

27. November 2005

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 15 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin, Marienplatz, A-2130 Mistelbach. Info Herr Oskar Steiner Tel. 02572-4211 oder 0664-1452572

2. und 3. Dezember 2005

NUMIPHIL - Sammlerbörse für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u.v.m. Freitag von 13 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 18 Uhr im Kursalon (Stadtspark) A-1010 Wien, Johannesgasse 33. Info Fa.

Safe-Alben, A-1010 Wien, Schuberting 8. Tel. 5135820, Fax 5126395, E-Mail: office@safe-album.at

4. Dezember 2005

Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, wie Zubehör, AK, Tafeln, Fachliteratur, Videos, Fotos, Modelle usw. von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus Selitsch, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Info unter Tel. 0699-15034891 Herr Keplinger oder Tel. 01-5336163 Herr Prof. Fink ab 16 Uhr.

10. Dezember 2005

Händler und Sammler-Treffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen

u.ä. im Stadtsaal von Tulln von 10 bis 17 Uhr. Info Herrn Helmut Zödl, Tel. 02266-62871 oder 0664-2303332



SAMMLER TREFFEN

29. Jänner 2006

Sammlerbörse am Karlsplatz von 8 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers. Briefmarken, Münzen, Kaf-

feerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

18. März 2006

Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Kaffeerahmdeckel u.a. von 9 bis 13 Uhr im Vereinshaus Horn, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER, Tel. 02982-2721, 0664-8745474

2. April 2006

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

2. bis 4. Juni 2006

Internationale Sammlermesse in Bratislava (Pressburg) für Philatelie, Ansichtskarten, Numismatik, Telefonkarten und sonstige Sammelgebiete im Ausstellungs- und Kongresszentrum INCHEBA BRATISLAVA. Info Incheba a.s. Tel. 00421-2-67272194, 67272 275, Fax 67272143, E-Mail: lkopecy@incheba.sk, www.incheba.sk

15. bis 17. September 2006

Internationale Messe für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammelgut in Prag, Messegelände. Veranstalter Progres Partners Advertising, s.r.o., CZ-110 00 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-2242 18403, 224236506, Fax +420-224235033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, http://www.ppa.cz

Ständige Tauschtage

Wien

METEOR - Sammlertreffen jeden Donnerstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Interpar)

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1. Straße Nr. 25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Wolfurt

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Stern. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

Ausland

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-55208

Köln-Weidenpesch (Deutschland)

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078



SAMMLER TREFFEN

24. September 2006

Sammlerbörse am Karlsplatz von 8 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers. Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

LINIE 13



WIEN - Mariahilferstrasse - Neubaugasse

5115

Mariahilfer Straße/Neubaugasse

- Wallensteinplatz - Nordwestbahnhof die Ziffer 3 zugewiesen.

Da die lange Strecke durch enge Gassen schon damals Probleme im Betrieb bereitete, kam es 1913 zur Teilung. Der 3er fuhr nun vom Margaretenplatz zum Nord-



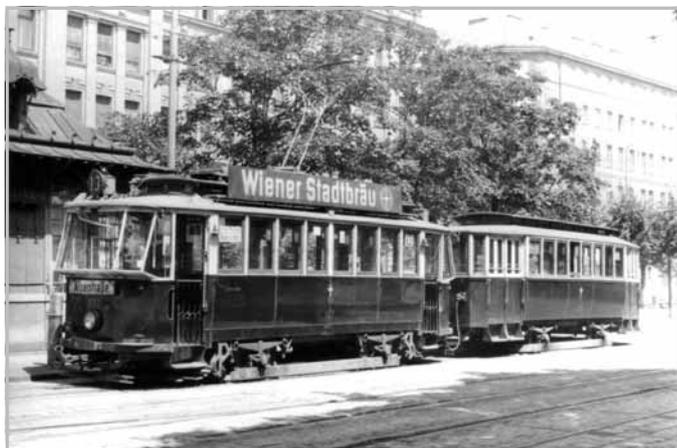
„Der letzte 13er“

Der legendäre „13er“ fuhr erstmals im 13er-Jahr des vorigen Jahrhunderts - genauer gesagt am 9. Jänner 1913. Doch bereits zuvor gab es auf seiner Route schon Straßenbahnverkehr.

Am 20.8.1900 wurde die Verbindung von der „nördlichen Transversallinie“ (heutige Linie 5) bei der Alser Straße bis zum Wiental in Betrieb genommen, am 22.10.1901 folgte die Verlängerung zum

Südbahnhof. Die gesamte Strecke quer durch die Bezirke 8 bis 3 war von Anfang an elektrisch befahrbar und benutzte auf einigen Stücken (etwa im Bereich Margaretenplatz) auch ältere Gleise, die teils noch aus der Pferdetrampwayzeit stammen.

Mit der Einführung der Liniensignale 1907 bekam die Route Südbahnhof - Margaretenplatz - Neubaugasse - Alser Straße



Endstelle vor dem Süd- Ostbahnhof



Belvederegasse, Geschäftsausweiche (falsches Gleis) 1961



Margaretenplatz



Hofmühlgasse 1961

westbahnhof, während die neue Linie 13 den Abschnitt Südbahnhof - Alser Straße bediente.

Bei Bedarf (vor allem im Bäder- und Ausflugsverkehr) kamen die Züge des 13ers allerdings ebenfalls (über die Strecke der Linien 3 und 5) zum Nordwestbahnhof oder zur Reichsbrücke. Diese Linienführung wurde 1921 für einige Monate als 113 bezeichnet und danach aufgegeben.

Wie auf vielen anderen Strecken gab es in den Wintern der Mangeljahre 1918 bis 1920 Betrieb nur zu den notwendigen Zeiten - das waren auf der „Berufsfahrerlinie“ 13 die Werktage, während an Sonn- und Feiertagen der Betrieb ruhte.

In den letzten Wochen des 2. Weltkrieges gab es einige tageweise Umleitungen, sonst war der 13er aber bis zum 21.2.1945 in Betrieb. Danach war die Strecke jedoch erst ab 1.12.1947 und nur ab der Belvederegasse wieder befahrbar, zum Südbahnhof kam man wieder ab 4.4.1949.

Schon bald wurde die Linie 13 als Symbol für die veraltete Straßenbahn ge-

brandmarkt. Zur „Berg- und Talbahn“ und den vielen engen Gassen, die teils eingleisig und teils durch Führung der Richtungsgleise in parallelen Straßen passiert wurden, kamen auch die Behinderung des zunehmenden Auto- und vor allem Ladungsverkehres (und dies trotz einer Besonderheit auf dieser Strecke, der so genannten „Geschäftsausweichen“: Kurze Abschnitte wurden zeitweise eingleisig befahren, am anderen Gleis fand die Ladetätigkeit statt). Dazu kam noch das veraltete Wagenmaterial, und so fiel der 13er dem Höhepunkt des Autowahns zum Opfer.

Die Abschiedsfahrt am 1. Juli 1961 wurde zu einem Volksfest, eine Dampftramwaygarnitur wurde extra in Betrieb genommen und so die „gute, alte Zeit“ verabschiedet. Am nächsten Tag nahmen moderne Doppelstockbusse den Betrieb auf nahezu unveränderter Route auf.

Nachdem auch die 2. Generation der Doppeldecker in den Jahren 1990/91 ihren Dienst quittierte, sind heute Normalbusse in Niederflerbauweise am 13A

unterwegs. Der Komfort ist gegenüber den alten Straßenbahnwagen zweifellos



Neubaugasse 1911



Neubaugasse/Burggasse



Piaristengasse 1955

gestiegen, die übrigen Probleme sind aber geblieben. Auch die modernen Busse kommen oft nur mühsam durch die engen, verwinkelten, steigungsreichen und verparkten Straßen und sind manchmal genauso lang unterwegs wie einst die Tramway. Dennoch ist die Linie, für die

es sogar schon Überlegungen zur Umstellung auf U-Bahn-Betrieb gab, nicht wegzudenken - bester Beweis sind die stets gut gefüllten Busse und die bereits seit einiger Zeit bestehenden Überlegungen, auch einen Nachtbus auf dieser Strecke zu führen.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Bahn im Bild 67: Wiens Straßenbahnlinien 11 bis 18“



Ein 13er zum Zentralfriedhof im Bhf. Rudolfshaus



Strozzigasse 1901

Altershalber:

Teilabverkauf einer umfangreichen

ANSICHTSKARTENSAMMLUNG

Besonders heutiges Österreich, Kronländer, sowie Deutschland, Schweiz, Italien usw.

Motive: Militaria, Verkehr, Kaiserreich, Glückwünsche, Produktwerbung, Berge, Schutzhütten, usw.

Je nach Abnahme bis zu 35 % unter den marktüblichen Preisen.

Ausserdem: Doubletten-Abverkauf, meist heutiges Österreich. Je nach Abnahme bis 60 % unter den marktüblichen Preisen sowie Tauschmöglichkeit!

Auskunft: 0664/143 18 46

100 Jahre elektrische Straßenbahn in Innsbruck

Von Walter Kreutz, Innsbruck, Fotos aus der Sammlung W. Kreutz



Innsbrucks älteste und bestfrequentierte Straßenbahnlinie wurde im Juli 100 Jahre alt! Dass sie diese Leistung so ziemlich auf der vor 100 Jahren festgelegten Strecke erbringen konnte, zeugt vom Weitblick der damaligen Verkehrsfachleute. Bei der verkehrsmäßigen Erschließung der Innenstadt war Innsbruck in der Monarchie eher ein Schlusslicht.

Zahlreiche, zum Teil weniger bedeutende Provinzstädte als Innsbruck hatten sich zwischen 1860 und 1880 innerstädtische Bahnlinien zugelegt, zumeist mit Pferdebetrieb. Ab 1891 verkehrte zwischen Innsbruck und Hall je nach Tageszeit im Halb- oder im Stundentakt die Dampftram, die infolge ihrer Trassenwahl für

den Verkehr im Stadtgebiet wenig Anreiz bot.

Die Villenbewohner vom Saggen dürften kaum häufige Bahnbenutzer gewesen sein, sie fuhren eher in ihren bequemen Kutschen, bevor sie sich in die häufig überfüllten Lokalbahnwagen zwängten. Höchstens die Wiltener dürften den Zug zu einer Fahrt auf den Markt oder in die Maria-Theresien-Straße benutzt haben, sofern einer gerade daherkam und sie sich das Fahren leisten konnten.

1900 präsentierte die Lokalbahn-Gesellschaft ein erstes Projekt für eine innerstädtische Straßenbahnlinie. Der Erbauer der Hallerlinie, Herrmann Ritter v. Schwind empfahl die Einrichtung eines

Pferdebahnbetriebes ohne feste Haltestellen, bei der die Fahrgäste an jeder Stelle auf die langsam fahrenden Wagen auf- oder abspringen konnten. Andere Verwaltungsräte setzten auf den bewährten Dampfbetrieb. Da zwischen Mödling und Hinterbrühl seit 1884 elektrische Züge verkehrten und in Wien seit 1896 die Pferdebahnlinien in großem Stil auf elektrischen Betrieb umgestellt wurden, kam für Innsbruck nur letztere Betriebsart in Frage. Ihren Anfangspunkt sollte die Stadtbahnlinie beim Südbahnhof erhalten und über die Rudolfstraße (Brixnerstr.) - Meinhardstr. - Museumstr. - Burggraben - Maria-Theresien-Straße - Anichstr. - Bürgerstr. - Andreas-Hofer-Straße zur damaligen Staatsbahnstation Wiltener (Westbahnhof) führen. Von dort war die sog. Ergänzungslinie zum Bergiselbhf. (Anschlusszüge Mittelgebirgs-Bahn und zum künftigen Stubaitalbhf.) geplant. Aus Kostengründen sollten Vignol- anstelle der in Ortschaften üblichen Rillenschienen gelegt werden, außerdem hätten in der Maria-Theresien-Straße Stadtbahn und Lokalbahn getrennte Gleise erhalten sollen.

Bei der politischen Begehung am 27. und 28. Februar 1901 lehnte die Stadt sowohl die getrennten Gleise in der Maria-Theresien-Straße als auch die Verwendung von Vignolschienen ab, da der Fuhrwerksverkehr dadurch behindert würde. Die Südbahn wehrte sich gegen die Endstation genau vor ihrem Aufnahmegebäude, da sie dessen Vergrößerung im Auge hatte. Der Vertreter des Straßenärars wollte von einer Befahrung des Burggrabens, der, da er zur Hofburg führte und zum Netz der



Innsbruck, elektrische Straßenbahn





Linie 2 am Rennweg um 1905



Anichstraße Linie 1

Staats- und Fürstenstraßen gehörte, nichts wissen. Er knüpfte sein Einverständnis an die Forderung, die Lokalbahn möge die Vorbauten am Burggraben auf ihre Kosten schleifen, andernfalls sei die Linienführung über Margarethenplatz (Boznerplatz) und Landhausstraße (Meranerstr.) vorzusehen. Der Landesausschuss schließlich verlangte, dass die Gleise so zu verlegen waren, dass den Gläubigen am Anntag genügend Platz zum Beten an der Annasäule verbleibe. Die Gemeinde Wilten wollte das geplante Anschlussgleis vor der Station Wilten aus der A. Hoferstraße lieber in die der Gemeinde gehörende Allee (Egger Lienzstraße) verlegt wissen. Der Lokalbahn waren der Hindernisse zuviel, sie beendete die Amtshandlung mit dem Hinweis, die Errichtung einer Stadtbahnlinie erst dann zu betreiben, wenn die Stadt elektrische Energie in ausreichendem Maße und zu einem vertretbaren Preis anbieten könne. Das einzige Wasserkraftwerk der Stadt am Mühlauerbach war gerade einmal in den für die Beleuchtung der Stadt nötigen Strom zu liefern. Die Verwendung von Rillenschienen auf der gesam-

ten Strecke hätte die Lokalbahn an den Rand des Konkurses getrieben.

1903 nahm das neue Sillkraftwerk den Betrieb auf, außerdem begannen die Arbeiten an der Stubaitalbahn, deren Endstation in der Stadt ebenfalls am Südbhf. vorgesehen war und die auf die Errichtung einer Bahnanlage in der Stadt dringend angewiesen war. Nachdem für die Stubaitalbahn elektrischer Betrieb mit Einphasen-Wechselstrom vorgesehen war, sollte auch die Straßenbahn mit diesem System betrieben werden. In der Stadt war allerdings nur 550 Volt Spannung vorgesehen. Zwischen 9. und 11. Mai 1904 erfolgte die Trassenrevision für die Stadtbahnlinie. Grundgedanke war die Verbindung von Südbahnhof mit Staatsbahnhof unter Berührung des Stadtzentrums. Der Streckenverlauf entsprach im Wesentlichen dem 1901 abgelehnten Projekt mit dem Unterschied, dass vom Südbahnhof über die Bahnstraße (Bruneckerstr.) anstatt über Rudolfstr.-Meinhardstr die Museumstraße erreicht wurde. Auch die Benutzung des Burggrabens wurde anstandslos gestattet. Gegen eine Fahrt durch die Landhausstraße war die

LBJHiT, weil sie nach erfolgtem Durchbruch der Maximilianstraße ebenfalls eine neue Linie durch die diese führen wollte, damit wären Straßenbahnlinien in zwei benachbarten Verkehrswegen zu liegen gekommen, was für Innsbrucker Verhältnisse zuviel war. Unter dem Durchbruch der Maximilianstraße war die Beseitigung der Mauer zwischen dem Palais Sarnthein (nördliches Eck M.Th. Str.-Salurnerstr) und dem Akzishäuschen gegenüber an der Ecke Salurnerstr/Leopoldstr (heute Piererklinik) zu verstehen. Am Südbahnhof sollten die Gleise auf der Westseite des Platzes zu liegen kommen, um Raum für den erst zu bauenden Vereinigungsbrunnen frei zu halten. Im gleichen Jahr wurde Innsbruck, Wilten und Pradl zum (1.) Groß Innsbruck vereinigt. Das am Südrand des Staatsbahnhofes vorgesehene Umladegleis der Stubaitalbahn konnte vorerst nicht ausgeführt werden, weshalb an der Nordseite desselben ein 160 m langes provisorisches Stutzgleises zu verlegen war (nie ausgeführt). Die 58 Promille steile Staatsbahn-Überführung wurde ebenso wie die Ausweichen für die 2,40 m breiten Wagen der



Maria Theresienstraße zwischen 1905 und 1920



Pradlerstraße, Linie 3, TW 32

Stubai ausgebaut. Die Eisenbahn-Behörde hatte Bedenken gegen den 25 m Radius bei der Einfahrt in den Bergiselbahnhof, da die Triebwagen 2,20 m festen Radstand (keine Lenkachsen) bekommen sollten, konnte die Befahrung nur mit ganz geringer Geschwindigkeit erfolgen. Am 1. Juli schloss die Stadt mit der LBJHiT einen Vertrag, welcher letztere zur Errichtung von Linien im Stadtgebiet verpflichtete, die zwischen 7 und 20 h im 7,5, sonst im 15 Minuten-Takt zu betreiben waren. Die Union Elektrizitätsges. in Wien lieferte die gesamte elektrische Ausrüstung der Stubaitalbahn und plante auch jene für die Stadtstrecke. Die Fahrleitungsspannung sollte 550 Volt mit 42 Hz betragen, die aus einem Kupfer-Rillenfahrdrabt mit 53 qmm Querschnitt zugeführt wurde. Ein Unterwerk mit 2x75 kw war an der Südseite der Staatsbahnbrücke geplant, ein zweites in der M.Th.Str. mit 2x50 kw. Die Stöße der Rillenschienen sollten mit einer ungiftigen (!) Amalgampaste leitfähig gemacht werden. Zur Vermeidung vagabundierender Ströme im Boden war oberhalb des Fahrdrabtes ein zweiter, geerdeter Draht in ca. 6 m Höhe vorgesehen, der alle 50 bis 100 m mit den Schienen verbunden werden sollte. An der Einfahrt in den Stubaitalbhf. mit der Trennung 2500/550 Volt wurde ein isoliertes Fahrleitungsstück vorgesehen, das durch den Schaffner jeweils umzuschalten war. Aus Sicherheitsgründen wurde dort die 2500 Volt-Fahrleitung auf 6.20 m Höhe angehoben, um unbeabsichtigtes Befahren mit einem Stadttriebwagen zu vermeiden. (Dessen Stromabnehmer wäre von 5.50 auf 6.20 m hinaufgeschnellt, was durch eine Schwungradseilrolle (ähnlich jener der Obusse) vermieden wurde. Nachdem der Wechselstrombetrieb der AGStB von Anfang an stark problembehaftet war, entschloss sich die LBJHiT unter dem Druck des Elektrizitätswerkes zur Verwendung von Gleichstrom für die innerstädtischen Linien.

Am 14. Juli 1905 erfolgte die technisch-polizeiliche Abnahme der Stadtbahnlinie ab Südbhf. mit Tw. 40 und Gw. 32, beide voll beladen. Hst. und Ausweiche Südbhf, (km 0,000), Hst. Bahnstr. km 0,280 (Uhrturmgebäude), Hst. und Ausweiche Museum km 0,525, Hst. Burggraben km 0,770, Hst. und Ausweiche Maria-Theresien-Straße km 0,955, Hst. Anichstr. km 1,345, Hst. und Ausweiche Gerichtsgebäude km 1,510 (Bürgerstr.), Hst. Müllerstr. km 1,700, Hst. Fischer-

gasse 2,000, Hast. und Ausweiche Staatsbhf. km 2,215, Hast. Stubaitalbhf. km 2,870, Endstation Bergisel km 3,090. Die Höchstgeschwindigkeit durfte nur 12 km/h betragen am Arlbergbahnviadukt nur 8 und am Burggraben nur 6 km/h. Auf letzterem sowie bei der Einfahrt in den Bergiselbhf. hatte der Schaffner dem Zug vorauszugehen. Im in der Neuhauserstr. errichteten Umformerwerk arbeiteten zwei 100 KW-Umformer sowie eine Pufferbatterie mit 268 Zellen mit einer Leistung von 123 Ampère einstufig. Die Einspeisung erfolgte an der südlichen Auffahrt auf den Arlbergbahnviadukt. Zur Rückleitung des Stromes diente ein in teergefüllte Holzrinnen verlegter Kupferdraht.

Tags darauf nahm die Stadtbahnlinie ihren Betrieb mit den Tw. 40 und 42 auf. Der Fahrpark bestand aus den Tw. 36 -42, Beiwagen waren noch keine vorhanden. Der mechanische Teil der Tw. kam von der Grazer Waggon-Fabrik Johann Weiterer und entsprach einem auch bei anderen österreichischen Betrieben verwendeten Typ. AEG stellte die elektrische Ausrüstung, bestehend aus 2 Motoren à 30 PS, Schleifringfahrshalter mit 5 Serien-, 4 Parallel- und 7 Bremsstufen, Dachautomat, Beheizung und Beleuchtung. Gefahren wurde im 7.5 Minutentakt ab Bergisel zwischen 6 und 21.52 Uhr, der Fahrpreis Südbhf.-Staatsbhf. betrug 16 Heller, bis Bergisel 20 Heller. Die Gleisanlage hatte die Fa. Ing. Josef Riehl errichtet, außer in der M.Th.Str. und zwischen Staatsbhf. und Bergisel kamen überall Rillenschienen zur Verwendung. Bereits am 18. November 1905 erfuhr die Stadtbahnlinie ihre Verlängerung in den Saggen. Die neue Strecke hatte ihren Anfangspunkt an der Kreuzung Museumstr./Bahnstr. und verlief durch die Ing. Etzelstr.-Claudiastr. bis zur Kreuzung Adolf Pichlerstr./Falkstr. An neuen Haltestellen entstanden in km 0,620 Dreieiligen, km 0,825 Kapuzinergasse, km 0,965 Hst. und Ausweiche Ausstellungshalle, km 1,185 Staatsbahndirektion, km 1,490 Claudiastr., km 1,625 Endstation und Ausweiche Adolf Pichlerstr., die Gesamtlänge der neuen Strecke betrug 1347 m. Die Ausweiche war ursprünglich bei der Kapuzinergasse vorgesehen, wurde aber wegen Verlängerung der Strecke vom Claudiastr. bis zur Falkstraße zur Ausstellungshalle verlegt. Die erst im Sommer errichtete Ausweiche Museum wurde zum Anfangspunkt der neuen Strecke verlegt. Zur Verlegung kamen aus-

schließlich Rillenschienen, der Fahrpark wurde um die Tw. 43 -45 vergrößert. Zur Bedienung des Südbahnhofes verkehrten nun Pendelwagen ab der Hst. Bahnstr. Da die Fahrgastzahlen Erfolg versprechend waren, bestellte die LBJHiT zur Abwicklung des Sommerverkehrs bei der Grazer Waggonfabrik 4 Beiwagen, deren Größe im Wesentlichen den verwendeten Triebwagen entsprach. Außerdem wurden 2 von den selten eingesetzten Haller Sommerbeiwagen für den Betrieb mit den elektrischen Tw. adaptiert, d.h. sie erhielten elektrische Beleuchtung, Solenoidbremse, Schutzrahmen und Einsteckgitter, bei Bewährung sollten auch die restlichen 3 Bw (Nrn. 15, 16, 18, 19, und 20) in gleicher Weise hergerichtet werden. Die am 12.9.1906 eröffnete Hungerburgbahn veranlasste die BJIHiT die Verlängerung der Stadtbahnlinie bis zur Talstation vorzusehen, was aber an der noch nicht fertig gestellten Straße scheiterte. Außerdem lehnte die Stadt in der Falkstraße 2 Gleise ab (Lokal- und Stadtbahn) Da die Strecke Südbhf.-Museumstr ein Torso war, bemühte sich die LBJHiT um die Verwirklichung der schon früher geplanten Linie durch die Maximilianstr., welche in weiterer Zukunft einmal nach Pradl verlängert werden sollte. Die politische Begehung fand am 30. April 1907 statt. Ausgangspunkt war das Gleisdreieck Andreas-Hoferstr./Maximilianstraße. Von hier verlief die eingleisige 1166 m lange Strecke zunächst auf der Nordseite bis zur neu errichteten Hauptpost, ab dort mit Rücksicht auf die Fuhrwerke der Postkunden auf der Südseite, zur Verwendung kamen Rillenschienen 140/125 auf Steinbankett, deren Stöße mit Zinkblecheinlagen verbunden waren. Neue Haltestellen waren: Endstation Bürgerstr., Triumphpforte, Ausweiche Adamgasse (vor der Hußvilla), Südbhf. (vorhandene Ausweiche abgetragen), Bahnpostamt und Endstation Bahnstr. (Ecke Museumstr) Gleisverbindungen zur Haupt- und Bahnpost sowie zur M.Th.Str. sind ebenso geplant wie der 2-gleisige Ausbau. Die Eröffnung der nummernlosen Linie erfolgte allerdings erst am 13. Juni 1908, wobei der Wagenpark um die Tw. 46 und 47 erweitert wurde. Wie nicht anders zu erwarten, blieb der finanzielle Erfolg der neuen Linie dürftig.

Fortsetzung folgt.

WK

Über die Ausarbeitung eines Katalogs der BKWI-Postkarten

Vorbereitung für die Ausarbeitung des Katalogs

Der Verlag Brüder Kohn in Wien 1 (BKW1) war der größte Postkartenverlag in der ehemaligen Monarchie bzw. in der nachfolgenden Republik Österreich. Die BKW1-Karten beinhalten derart viele Themen wie man sie bei anderen Verlagen kaum vorfindet. Die Produktion der Postkarten begann um die Jahrhundertwende und endete mit dem deutschen Einmarsch in Österreich im Jahr 1938. Über die Anzahl und den Bildinhalt der gesamten BKW1 - Karten gibt es keine Aufzeichnungen. Man kann nur schätzen dass es mehr als 15000 Karten gibt. Es fehlt also ein Katalog über die vom Postkartenverlag Brüder Kohn in Wien 1 produzierten Postkarten.

Ich habe schon vor dem 2. Weltkrieg begonnen Postkarten zu sammeln. Habe noch gut in Erinnerung als ich meine ersten BKW1-Karten beim Salomon Kohn in der Teinfaltstraße erwarb. Es waren Karten von den Künstlern Carl Josef und Fritz Schönflug. Später sammelte ich mit Vorliebe jene BKW1-Karten die Ansichten und das Leben in Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts darstellen. Es war dies z.T. auch meine Jugendzeit in Wien.

Mag sein, dass dies auch ein Grund war dass ich mich im Frühjahr 2003 entschloss mit der Ausarbeitung des Katalogs der BKW1-Postkarten zu beginnen. Zwar warnte man mich vor der zu erwartenden großen Arbeit, doch ich entgegnete, dass ich als Pensionist die nötige Zeit aufbringen werde, sodass endlich mit dieser Arbeit begonnen werden kann.

Die Datenbank (Katalog) der vielen BKW1-Karten kann man nur mit Hilfe eines Computers erstellen. Als Anwendungssoftware habe ich Microsoft Word 2000 gewählt. Damit kann ich eine Datenbank-Tabelle für maximal 2 hoch 15 = 32768 Zeilen (Karten) erstellen. Also ausreichend für diesen Zweck.

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich zu einer Tabelle mit 6 Spalten entschlossen. Diese Spalten haben folgende Bezeichnungen: Spalte 1: Hauptnummer. Spalte 2: Nebennummer. Spalte 3: Künstlername. Spalte 4: Thema. Spalte 5: Bildaufschrift (Bildbeschreibung). Spalte 6:

Fundorte.

Es war mir bewusst, dass ich mir die erforderlichen Daten für die Datenbank nur mühselig von den Kartenbesitzern, das sind Museen, Archive, Händler und Sammler beschaffen muss. Ich hoffte, dass diese Stellen mir bei dieser Arbeit Verständnis und Hilfe zeigen werden.

Ergebnisse nach über 2 Jahre Ausarbeitung

In der Zeit von Frühjahr 2003 bis zum Sommer 2005 habe ich die Daten von über 10.400 BKW1-Karten in die Spalten der Datenbank-Tabelle eingetragen.



Intérieur des BKWI-Verlages Wien, Teinfaltstraße

Es gibt Karten mit der ähnlichen Bezeichnung BKWII. Diese Karten stammen aber von der Firma Brüder Kantor, 2. Bezirk, Obere Donaustraße 101.

Die BKW1-Postkarten haben das alte Postkartenformat von ca. 90mm x 140mm. Nur einige Karten haben das moderne Postkartenformat von 105mm x 148mm (A6 Format).

Die Bezeichnung des Verlegers und die Verlagsnummer befindet sich zumeist auf der Kartenrückseite links unten. Vorübergehend hat sich der Verlag auch genannt „Bediene dich selbst“

Die laufende Hauptnummer endet mit 5000. Es gibt aber auch in ganz wenigen Fällen vereinzelt höhere Hauptnummern wie z.B. 6000, 7413, 8882, 9000.

Es gibt aber auch Verlagsnummern mit einer römischen Zahl als Hauptnummer. Diese werden im Katalog in arabischen Zahlen mit dem Zusatz „-röm“ gekennzeichnet.

Leider gibt es auch sehr viele Karten die keine Verlagsnummer aufweisen. Derartige Karten werden in der ersten Spalte mit der Hauptnummer 0 (Null) gekennzeichnet. Viele Karten ohne Verlagsnummer haben später eine Verlagsnummer bekommen.

In ganz seltene Fällen kommt es vor dass eine Karte eine BKW1-Verlagsnummer aufweist, aber von einem anderen Verlag stammt. Dieser Verlag ist in der zweiten Spalte vermerkt.

Es fällt auf, dass es bei gleicher Hauptnummer oft viele Karten mit verschiedenen Kartenbildern (Themen) gibt. Die Erklärung dafür ist, dass es mehrere unab-

hängige Hauptreihen gibt, die ineinandergeschachtelt in der Datenbank aufscheinen. Solche Hauptreihen sind:

1. Bonzokarten von George Study von I bis XXVI und Bonzokarten von Karl Feiertag von XXV bis XXXIV
2. Warasdiner Militärkarten von Fritz Schönflug von I bis VIII.
3. Die Reihe Wiener Schauspieler-Postkarten in Bromsilber. Darüber gibt es einen vom Verlag Brüder Kohn angefangenen Katalog für diese Karten mit den Hauptnummern 1 bis 720.
4. Es gibt eine Reihe von Karten, wo neben der Hauptnummer ein N steht. Diese Karten zeigen nur Ansichten aus Österreich.

5. Viele BKW1-Karten haben neben der Hauptnummer auch eine Nebennummer. Es werden damit Kartenserien mit dem gleichen Thema bzw. Künstler zusammengefasst. Bisher findet man in der Datenbank hauptsächlich Serien zu 4, 6 und 12 Karten. Es gibt aber auch Serien mit einer höheren Kartenzahl. Zum Beispiel hat die Hauptnummer 259 etwa 250 Nebennummern (Karten). In diesen Fall gehören alle Karten zum Thema Militär (M).

6. Es gibt dann noch weitere Karten mit der gleichen Hauptnummer aber mit verschiedenen Themen wobei eine Systematik in der Einreihung mir bis jetzt nicht bekannt ist.

Viele Karten könnte man mehreren Themen zuordnen. Computerbedingt muss man sich aber zu einem Thema entscheiden. Um diese Entscheidungen zu erleichtern, wurden bestimmte Themen zu einer Themengruppe zusammengefasst. Die Themen (Themengruppen) sind mit folgenden Kurzzeichen gekennzeichnet:

- AW: Ansichten aus Wien
- A: Ansichten aus der österr.-ung. Monarchie außer Wien.
- B: Bonzo.
- G: Glückwünsche, Kinder, Engel, Mädchen, Buben, Frauen, Männer, Zwerge, Trachten.
- H: Holländische Motive, Rauchfangkehrer, Krampus, Nikolo.
- J: Judaika
- L: Wiener Leben, Typen, Berufe, Beamte Vereine, Kapellen, Fiaker. Heurige. Straßenschilder.
- M: Militär, Krieg, Kaiserhaus. Republik.
- PK: Komponisten, Dichter, Politiker, Ärzte, Forscher.
- PS: Schauspieler, Sänger, Tänzer, Musiker, Dirigenten, Theater.
- R: BKW1-Reklame Karten.
- S: Studenten, Sport, Spiel, Badeleben, Tänze, Auto, Eisenbahn, Schiff, Luftschiff.
- T: Katzen Hunde, Bären (Stofftiere), Pferde, Reiter, Freudenaue.
- V: Veranstaltungen, Ausstellungen, Umzüge, Jagd, Fischen.
- WW: Wiener Werkstätte, Stoffmuster.
- W: Weitere Themen, zumeist ohne Personen.

Auf den BKW1-Postkarten findet man Bilder von über 450 verschiedenen Künstlern. Am meisten vertreten ist der Künstler Karl Feiertag mit über 1700 Karten. Dann folgen Fritz Schönplügel

(700), Carl Josef, Mela Köhler, Ludwig Koch, Hans Götzinger, Eduard Hofecker, Leo Eichhorn, Rudolf Konopa, Karl Ludwig Prinz, Franz Witt, Josef Kränzle, C. Öhler, Erich Schütz, Rudolf Preuss, Theodor Welzl usw. Die Künstlerpostkarten haben zumeist auf der Kartenrückseite folgende Aufschriften :

- Wiener Künstler Postkarte
- Wiener Kunst
- Viennensia Postkarte
- Carte Artistique Viennois
- Künstler Postkarte
- Cartolina postale artistica
- Budapest mü Levelező-Lap (d.h. Budapest Künstler Postkarte)

In der fünften Spalte der Tabelle steht die Bildaufschrift des Kartenbildes. Wenn es erforderlich ist folgt in einer Klammer eine kurze Bildbeschreibung. Ist auf der Karte keine Bildaufschrift vorhanden so steht in dieser Spalte nur eine kurze Bildbeschreibung mit einer darauffolgenden Doppelklammer ().

In der letzten Spalte findet man die Herkunft der Postkarten-Daten mit folgenden Kurzzeichen:

- F: Antiquarische Fundgrube. Hans Schwoedt. 1090 Wien
- HM: Heeresgeschichtliches Museum Wien
- K: BKW1-Archiv (Marilyn Rauch und Friedrich Kohn) in Wien
- KR: Kriegsarchiv (Österr. Staatsarchiv)
- PK: Dr. Peter Krause
- L: Franz Legwarth
- M: DI Erwin Martinetz

- MU: Dr. Ursula Müksch
- S: Helfried Seemann
- Sch: Martin Schlechta
- T: Dr. Johann Tertschek
- TO: Mag. Kerstin Tomenendal
- WM: Wien Museum Karlsplatz Studio-saal.

---: Herkunft von Daten aus der Literatur zur Themengruppe B: Paul Babb and Gay Owen. Bonzo. The Live and Work of Georg Studdy. Seite 125. Richard Dennis. Shepton Beauchamp. Somerset. England. ISBN 0 90368523 X.

---: Herkunft von Daten zur Künstlerin Mela Köhler: Weißenböck. Auktions-Katalog Mai 2004.

---: Herkunft von Daten aus der Literatur zu den Themengruppen M, PK und PS: Aus dem Postkartenverlag Brüder Kohn. Wiener Persönlichkeiten um 1900. Eigenverlag der Museen der Stadt Wien. Wien 1994.

Brom: Herkunft von Daten aus der Literatur zur Themengruppe PS: Wiener Schauspieler-Postkarten in Bromsilber. Postkartenverlag Brüder Kohn, Wien Teinfaltstr. 3. Berlin Friedrichstr. 164. Die Postkarten in diesem Katalog sind von 1 bis 720 nummeriert.

Mit Hilfe von Microsoft Word 2000 kann man die Datenbank mit den vielen BKW1-Postkarten nach drei Möglichkeiten sortieren.

A. Sortierung nach den Verlagsnummern

Datenbank von Postkarten des Verlags Brüder Kohn in Wien. Ein Mikrosoft Word Dokument, erstellt von DI Erwin Martinetz. Sortiert nach den Verlagsnummern. Stand: 1. Sept. 2005. Seitenzahl: 298. Größe: 8.3 MB

Haupt - Nummer	Neben - Nummer	Künstlername	Thema	Bildaufschrift (Bildbeschreibung)	Fundort
0		Hofecker Eduard	A	Attersee. Schloß Kammer	K
0			A	Budapest, Kinematograph - Karte. (Schiebekarte mit 12 kleinen Bildern)	K
0		J.F.	A	Burg Kreuzenstein bei Korneuburg	K
0		Lach Fritz	A	Grein an der Donau	K
0			A	Gruß aus J. Jägersbergers Gasthaus in Neustift am Wald bei Grünberg	Sch
0			A	Gruß vom Schneeberg	Sch
0			A	Ischl. Kaiser Franz Josef Demkmal	K
0			A	Kiel. Kaserne in Gaarden	K
0		Lach Fritz	A	Krems a. d. Donau	F
0		Lach Fritz	A	Linz an der Donau	K
0			A	Luftballon am Flugfeld ()	K
0			A	Oberhollabrunn	F
0		Lach Fritz	A	Persenbeug an der Donau	K
0		J.F.	A	Ruine Greifenstein an der Donau	K
0		J.F.	A	Ruine Sebenstein bei Pitten	K
0		J.F.	A	Ruine Weitenegg bei Melk	K
0		Arnsburg Marie	A	Schladming. Alte Knappenhäuser	K
0		J.F.	A	Schloss Aspang im Wienerwald	K
0		J.F.	A	Schloss und Meierei Wildegg	K
0			A	Schutzhaus am Schöpf	F
0		Hofecker Eduard	A	Spitz an der Donau	K
0		Hofecker Eduard	A	Stein a. d. Donau	K
0		Lach Fritz	A	Stein an der Donau	K
0			A	Stixenstein Gruß aus. NÖ.	L
0		J.F.	A	Veste Liechtenstein bei Mödling	K
0		J.F.	A	Von der Veste Hohensalzburg	K
0		Suppantitsch Max.	A	Wachau. Bauernhaus	F
0		Hofecker Eduard	A	Wachaulied	K
0		Lach Fritz	A	Weissenkirchen	K
0		Hofecker Eduard	A	Weißenkirchen a. d. Donau	K
0		J.F.	A	Weitenegg	F

Derzeitige Seite 1 der Datenbank

1. Sortierschlüssel: Spalte: Hauptnummer; Typ: Zahl aufsteigend
2. Sortierschlüssel: Spalte: Nebennummer; Typ: Zahl aufsteigend
3. Sortierschlüssel: Spalte: Thema; Typ: Text aufsteigend

Damit wird erreicht dass die Karten ab der Hauptnummer 1 numerisch aufsteigend und die übrigen Karten ohne Verlagsnummer (Hauptnummer 0) nach den Themen sortiert werden :

B. Sortierung nach den Künstlernamen

1. Sortierschlüssel: Spalte Künstlername; Typ: Text aufsteigend
2. Sortierschlüssel: Spalte: Hauptnummer; Typ: Zahl aufsteigend
3. Sortierschlüssel: Spalte: Nebennummer; Typ: Zahl aufsteigend

Damit wird erreicht dass die Karten mit ihren Künstlernamen alphabetisch aufsteigend sortiert werden. Weiters sind die Hauptnummern und die Nebennummern

der Karten mit den gleichen Künstlernamen numerisch aufsteigend sortiert. Um die Sortierung nach Künstlernamen zu erreichen muss der Familienname des Künstlers als erstes Wort in der Spalte Künstlername stehen.

C: Sortierung nach den Themen

1. Sortierschlüssel: Spalte: Thema; Typ: Text aufsteigend
2. Sortierschlüssel: Spalte: Bildaufschrift; Typ: Text aufsteigend
3. Sortierschlüssel: Spalte: Hauptnummer; Typ: Zahl aufsteigend

Damit wird erreicht dass alle Karten nach Themen (von AW bis W) alphabetisch aufsteigend sortiert werden. Weiters sind die Karten von jeden Thema alphabetisch oder numerisch aufsteigend nach dem ersten Buchstaben oder der ersten Ziffer der Spalte Bildaufschrift (Bildbeschreibung) sortiert. Wenn man beim Thema AW in die Spalte Bildaufschrift (Bildbe-

schreibung) als erste Zahl den Wiener Bezirk einträgt; so werden die Karten auch nach den Wiener Bezirken sortiert.

Bei dieser Gelegenheit danke ich nochmals allen bereits genannten Stellen und Personen für die mir bereitwillig zur Verfügung gestellten BKW1-Postkarten zur Aufzeichnung der erforderlichen Daten für die Datenbank.

Der bis jetzt erstellte Katalog von BKW1-Karten weist aber noch große Lücken auf. Ich hoffe, dass ich noch weitere Händler und Sammler finden werde die mir für die Weiterarbeit behilflich sein werden.

Ich bin unter der Telefon-Nummer +43/1/7298311 erreichbar.

Di Erwin Martinetz

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO

ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆
Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

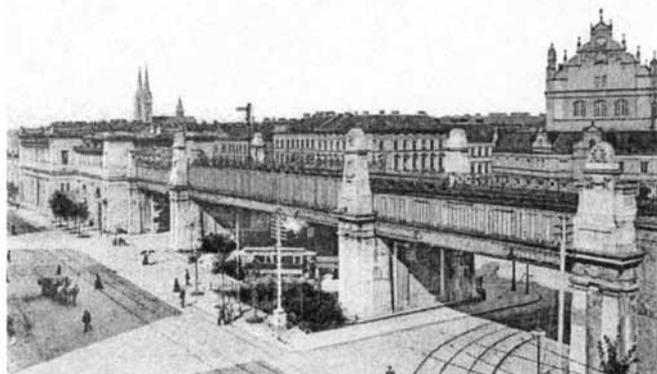
Ansichtskarten im Online-Shop

div. Motivkarten
Deutschland (nach neuen PLZ-Gebieten)
Böhmen und Böhmerwald
Mähren
Ungarn
Italien und Schweiz
Salzburg



Mehr als 40.000 Bücher im Online-Shop

Siedebahn, Währinger Gürtel, Wien XVIII., Kaiser Jubiläums-Ereignis



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: www.afundgrube.at

E-Mail: afundgrube@aon.at

Überwältigender Erfolg für die 10. Lana Phil

Die im vergangenen April abgehaltene 10. Lana Phil, die Jubiläumssammlerbörse in Lana, war ein Riesenerfolg. 50 Aussteller aus sechs verschiedenen Ländern waren vertreten. Rund 800 Besucher wurden gezählt. Neben einer breiten Palette an diversen Sammlerangeboten war auch das Sonderpostamt der italienischen Post

mit Sonderstempel sehr gefragt. Ein großer Ständer mit Ansichtskarten war ständig umlagert.

Das Raumangebot im Raiffeisenhaus musste kurzfristig erweitert werden, um alle Anbieter unterzubringen.

Kurz gesagt, es war die bisher beste und

größte Lana Phil seit ihrem Bestehen.

Die nächste Börse findet am 9. Oktober 2005 statt und für 2006 sind der 2.4. und der 8.10.06 geplant.

DK



EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBOCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

Der Einkaufswagen-Chip

Auch diesmal bilden wir neue, noch unbekannte „Chipserln“ ab, sie sehen diese nebenstehend. Abgebildet ist die Vorderseite, die RS ist in laufender Folge beschrieben.

In diesem Heft finden Sie:

Vorderseite	Rückseite
Baumax-x	wir wollen
GAMA Promotion Service	Stern
Esquire	€-Zeichen
Schierker Feuerstein	detto
Krombacher	detto
K-Classic	detto
LeDi	Schildbrot-F.
Waltraud Klasnic	(Liste) 1
HORNBACH	leer
Stockmeyer	detto
GARANTIE MAKELAARS	Haus m. Baum
PRAXIS	detto
BAYLLEYS	detto
PREMIERE WORLD	EK-Wagen
WKO.at	detto
BVN	Internetadresse



JA



57. PROFILA Auktion Budapest, Ungarn

Nächste Auktion: 15. April 2007

Eine reiche Auswahl von alten Ansichtskarten: Topographie u.a.; mehrere hundert Lithokarten, Themen, Motive und Künstler, insbesondere Wiener Werkstätte, Judaika, Pfadfinder, Militaria, Kriegsschiffe, Zwerge, Krampus, Schweinchen usw.; durchschnittlich 12.000 - 14.000 Lose

PHILATELIE UND POSTGESCHICHTE
VIGNETTEN - HISTORISCHE WERTPAPIERE

Veranstalter: PROFILA Auktionen - RFR GmbH

Anschrift: H-1088 Budapest Szentkirályi U. 6

Info: Tel: ++36/ 1-485-5060, Fax: ++36/ 1-485-5069

Website: <http://www.profila.hu>

Neuerscheinungen von „freecard“

KH

Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



FC2519
Klima Schlusslicht Österreich



FC2520
Mode und Seele



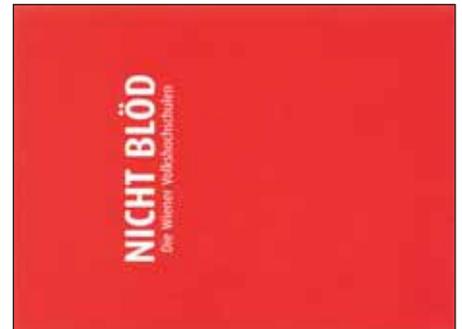
FC2521
nightline "SEI KEIN EI"



FC2522
ww.seniorkom.at



FC2523
SPÖ-Wien, Bgm. Dr. M. Häupl



FC2524
Volkshochsch: "NIGHTBLÖD"



FC2525
VOR-Magazin "T-SHIRT"



FC2526
VOR-Magazin "VORSPIEL"



FC2527
VOR-Magazin "VORLAUT"



FC2528
VOR-Magazin "VORDENKER"



FC2529
20 Jahre VOR-Magazin



FC2530
Wiener Bezirksblatt



VEREINIGUNG DER PHILATELISTEN DER ÖSTERREICHISCHEN EISENBAHNER

Anlässlich 100 Jahre Bahnlinie Hartberg - Friedberg
veranstalten wir eine Sonderpostbeförderung (Post.Mobil Special)
mit dem Dampfzug der ÖBB-Nostalgie am 16.10.2005 von Wien nach Hartberg

zugunsten des ÖBB-Waisen- und Unterstützungsvereines

Sonderpostamt : 14. Oktober 2005, 8 bis 12 Uhr, 1150 Wien, Gaspasse 9



Kuvert



Sonderstempel



Ankunftsstempel

(Entwurf)

Hinweis: Angenommen werden nur vom Verein aufgelegte Schmuckkuverts

Auskünfte und Bestellungen: **Erich Mayerhofer**, Mautner Markhofgasse 17/10/5, 1110 Wien,

Tel. 01 7492773 od. 0699 81628865, e-mail: erich.mayerhofer@chello.at

Briefmarken Gilg, Mariahilferstr. 143, 1150 Wien, Tel. 01 8936633

E-Mail: briefmarkengilg@aon.at

Anlässlich dieser Veranstaltung präsentieren wir auch den 4. Wert unserer Motivserie „Eisenbahn“



Die älteste Schnellzuglokomotive Österreichs: Gebaut 1891 für die Südbahn in der Lokomotivfabrik Floridsdorf unter der Fabriknummer 768. Zu Beginn war sie in Graz beheimatet und für das Führen der Schnellzüge im dortigen Bereich verantwortlich. 1924 an die GKB verkauft, fand sie im Personenzug-Dienst vor allem nach Wies-Eibiswald eine neue Aufgabe. Als letzte Lok ihrer Reihe ausgemustert im Jahr 1968. Am 24. April 1973 ins Heizhaus Strasshof überstellt und bis 1985 für Nostalgiefahrten eingesetzt. Dann stellte man bei Wartungsarbeiten einen größeren Kesselschaden fest, für dessen Reparatur damals keine Mittel vorhanden waren. Durch eine Finanzierungszusage des Technischen Museums Wien sowie einer Bausteinaktion wurden diese Mittel nunmehr aufgebracht. Im Herbst wird das Heizhaus Strasshof die restaurierte Lok präsentieren. Und für den Jubiläumzug anlässlich 100 Jahre Hartberg-Friedberg ist sie ab Wiener Neustadt als Vorspannlok vorgesehen.

Ausgabe: Juli 2005

Auflage: 5000

Preis: €2,-

Preise des Kuverts: blanko €2,50, frankiert mit Ajax, Steinbrück oder Reihe 109, €4,-, frankiert mit 17c 372 €4,50.

Personalisierte Briefmarken

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:

- Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkengilg@aon.at
- A. Kosel KG., 1090 Wien, Hebragasse 7-9, Shop: 1010 Wien, Opernpassage 12, Tel. 014064303, E-Mail: info@kosel.com
- Philatelie & Kunst, A-1050 Wien, Margaretenplatz 3, Tel. 01-5455882, www.philatelie-kunst.com
- Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at
- und natürlich jeden Donnerstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-3566367, E-Mail: meteor-ak-twkv-verein@gmx.at



Sammlung Zimmel – Auflage 100 Stück

R. Zimmel
A-1072 Wien, Postfach 4
Tel. 0660/468 66 29
r.zimmel@chello.at



**Robert Schöffmann
präsentiert sein
Kunstbuch**

Weihnachten in Christkindl - Oberauer singt Weihnachtslieder

Diese CD können Meteor-Mitglieder zum Sonderpreis von € 12,- direkt unter Angabe der Mitgliedsnummer beziehen. Einige Titel:

- Es wird scho glei dumpa
- Leise rieselt der Schnee
- Oh, du fröhliche
- Alle Jahre wieder
- Stille Nacht
- usw.

Josef Oberauer – Tenor
A-4600 Thalheim, Reinberghof 3
Tel & Fax 07242/29549, 0676/5500861
E-Mail: peppino1@aon.at



Am 16.11.2005 von 14 bis 18 Uhr. Sonderpostamt im Casino Velden (mit Pers.BM) - ab 18,30 Uhr Präsentation des Kunstbuches und Eröffnung der Ausstellung.



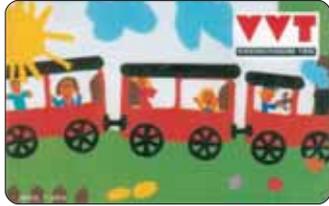
Wieder ein neues Sammelgebiet

Die Karten stammen aus der Sammlung von unserem Mitglied Hr. G. Kuen, Innsbruck.

Diesmal etwas Neues für die Kleinkarten-Sammler. (Großkarten-Sammler sind die AK-Sammler, das ist aber meine persönliche Definition). In Innsbruck werden vom Verkehrsverbund Tirol für die Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel Halbjahres- und Jahreskarten verausgabt. Die Karte ist auf der Rückseite auf den Benutzernamen ausgestellt und enthält auch das Geburtsdatum der angeführten Person sowie den Gültigkeitszeitraum. Es sind verschiedene Druckarten auf der Rückseite

bekannt. Aus Datenschutzgründen bilden wir verständlicherweise keine Rückseiten der Karten ab. Es gibt schon ca. 20 verschiedene, sehr schöne, Motive auf der Bildseite der Karten, einige davon sehen sie abgebildet. Der Nachteil bei diesem interessanten Sammelgebiet ist, dass die Karten auf den Verkehrsverbund im Raum Bezirk Innsbruck begrenzt sind und auch nicht leicht zu bekommen sind. Allerdings macht dieser Umstand das Sammeln von diesen Karten umso spannender.

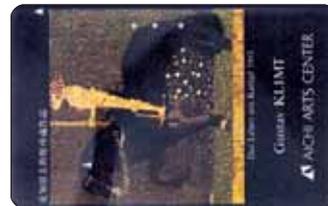
DK



Österreichische Motive auf japanischen Telefonkarten

Von unserem Sammlerfreund Pregartbauer wurden uns diese schönen Abbildungen japanischer Telefonkarten zur Verfügung gestellt

DK



AN- und VERKAUF

alter Ansichtskarten,
Briefe, Belege

nach telefonischer Vereinbarung

MONIKA BAZANT

Tel. 02254/72816

Mobil 0676/502 27 82 oder 83

TWK Verkäufe

Österreichsammlung komplett
ungebraucht, 3.872 Karten mit
allen Raritäten, um 30 % der
ANK-Bewertung, auch Teilgebiete
(Privatkarten, Prepaidcards)
getrennt.

Tel. 02742-71366

Neues von den GSM-Karten, Handykarten und Ladebons

DK

Im Gegensatz zu den Schalterkarten gibt es einige Neuigkeiten:

- A1/B-free: Neu gibt es zwei GSM-Karten, s. Abb. Die A1 SIM Pro-Karte ist eine Tauschkarte mit der ein nicht funktionierender Chip ersetzt wird. Die B-Free (rote Schrift)



GSM-Karte hat ein neues Bild bekommen. Neu gibt es eine 5 Euro-Karte, s. Abb., mit der Seriennr. 51. Bei der 20er sind die SNr. 51, 52 und 53 neu. Bei der 40er die SNr. 50 und 51

- One: Neue ist eine GSM-Karte von One, s. Abb. Bei der 20er (eine Frau) neue SNr. (oliv unterlegt) 5064, 5069 + 5078, SNr. (weiß unterlegt) 5111, 13,14,16,17,18 und 19, 20er (zwei Frauen)



keine Änderung, bei der 40er (braun) 243 und 249. Neues Bild bei den Computer-Ausdrucken, s. Abb. 20 Euro (blau), 40 Euro (gelbbraun), Wertaufdruck an der Rückseite.

- Twist/Telering: Die alte 35er ist auch als Computerausdruck bekannt. Neues Bild bei der 35er, s. Abb. SNr. 2306. Von der alten, blauen 20er ist eine Serie ohne Mond aufgetaucht, s. Abb. SNr. 2220. Die 20er (Zunge) hat zwei neue SNr. 2231 und 32.

- T-Mobile: 4er-Serie, 20 Euro, neue SNr. 71, 72 und 73,



versch. RS bekannt, 20er „Sound Logo“ neue SNr. 71 und 72, versch. RS bekannt, 20er, dkl. Mädchen, neue SNr. 71 und 72, versch. RS bekannt, 40 Euro „Klälächen“ neue SNr. 69, 70 und 71, versch. RS bekannt.

- „3“ Hutchinson: 20 u. 40 Euro, neues Ablaufdatum 12.07 bekannt.

- „yess“ Bei den ersten Verkaufspaketen gab es eine Vorläuferkarte o. SNr., s. Abb..



Callingcard der Telekom Austria

Erst jetzt ist diese Karte erstmals gesehen worden, sie muss aber schon ca. vier Jahre alt sein, denn der Preis ist noch mit ATS und Euro angegeben, s. Abb.



Neues von den Schalterkarten

Nichts Neues bekannt.

Sammlerfreund Pregartbauer aus Salzburg hat uns die nachstehende Servicekarte zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die Kennnummer „8“ deutet auf Österreich hin. Die Kartennummer lautet: 409 K 0014, Kopfstehend. Wer weiß mehr darüber?



Detaillierte Infos können sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem- Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch ich die Informationen entnehmen.

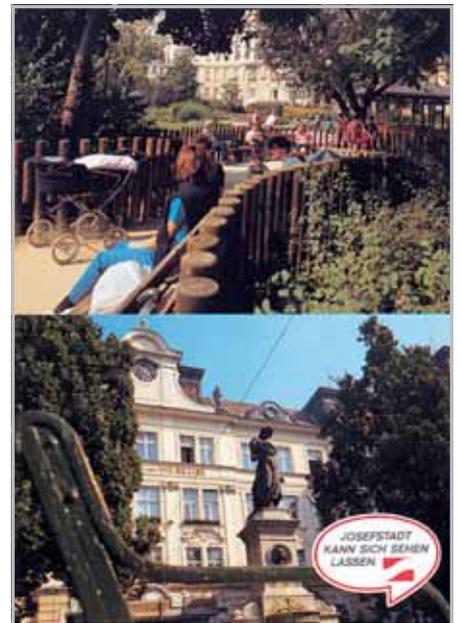
Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat „Informatio“ Hans Lugmair, www.antiquari.at zur Verfügung gestellt.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte.

Der 8. Wiener Gemeindebezirk: JOSEFSTADT



Sanatorium Dr. Luithien, Auerspergstraße 9



Geschichte: Die Josefstadt liegt auf einem Plateau zwischen dem Alserbach im Norden und dem Ottakringer Bach im Süden. Bei der ersten Stadterweiterung im Jahre 1850 wurden die im Wappen vertretenen Vorstädte sowie Teile von St. Ulrich, Lerchenfeld und der Alservorstadt als 7. Bezirk eingemeindet, ab 1862 wurde es der 8. Bezirk. Der Bezirk Josefstadt ist der flächenmäßig kleinste Bezirk, hat nach dem 1. Bezirk die wenigsten Einwohner, er ist aber der am dichtesten verbaute Bezirk mit nur 1,9% Grünflächenanteil.

Bis nach der 2. Türkenbelagerung (1683) war dieser Landstrich kaum verbaut, befand sich doch keine der wichtigen Ausfallstraßen in diesem Gebiet. Erst nach dem Bau des Linienwalls begann langsam die Bebauung. Handwerker und Beamte siedelten sich an und Adelige bauten

sich Sommerresidenzen. Diese historische Struktur hat sich bis heute erhalten, gilt doch der 8. Bezirk oder die Josefstadt als „bürgerlicher Bezirk“. Renommierete Caféhäuser wurden errichtet, wie das Cafe Hummel oder Cafe Eiles. Neben barocken Vorstadthäusern befinden sich einige Biedermeierensembles und Wohnhäuser des Historismus im Bezirk. Das älteste Haus des Bezirkes „Zur heiligen Dreifaltigkeit“ (1701) steht in der Lange Gasse 34. Adelspaläste befinden sich mehrfach im Bezirk. Die bekanntesten sind sicherlich das Palais Auersperg (Lukas von Hildebrandt oder Fischer von Erlach, das ist nicht ganz klar) und das Palais Schönborn (Lukas v. Hildebrandt) aber auch das Palais Strozzi und Palais Damian sollen nicht unerwähnt bleiben. Selten anzutreffen sind im Bezirk Gemeindebauten. Erst 1988 wurde der erste,

der „Max-Böhm-Hof“ gebaut. Im Zentrum des Bezirkes steht die Piaristenkirche am „Piaristenplatz“, der richtigerweise Jodok-Fink-Platz heißt. Zu den sehr schönen Bauten des „Achten“ zählt auch die 1908 errichtete Handelsakade-



Wappen für den 8. Bezirk



mie mit Jugendstilelementen und mit einer zweifarbigen Fassade mit Majolikareliefs. Hervorstechend ist auch das Gebäude an der 2er-Linie (hinter dem Rathaus) mit seinem großen goldblauen Globus am Dach. Errichtet 1840-1842 für das Militärgeografische Institut. Lange Zeit war auch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen dort beherbergt, heute haben dort Magistratsdienststellen ihr Zuhause gefunden. Gleich zwei Gefangenenhäuser gab es im achten Bezirk. In der Landesgerichtsstraße das Straflandesgericht, auch „Graues Haus“ oder „Einser Landl“ genannt, und am Hernalser Gürtel das „Zweier Landl“. Ende des 18. Jhd. wurde das Schauspielhaus gegründet, aus dem später das Theater in der Josefstadt hervorging. Das besondere daran war der direkte Zugang (ab 1834) zu den „Sträußelsälen“, untergebracht im Gasthof „Zum goldenen Strauss“. Zur Eröffnung der Sträußelsäle dirigierte Johann Strauß Vater. Ferdinand Raimund und Johann Nestroy traten dort auf. Als eines der ersten Theater begann in der Josefstadt bereits am 1. Mai 1945 nach dem Ende des Krieges der Theaterbetrieb. Im „Neuen Wiener Stadttheater“ konnte man Hans Moser, Karl Farkas, Ri-

chard Tauber, Ralph Benatzky u.a. bewundern. Die Operette „Im weißen Rössel“ hielt dort bis zur Ära von „Cats“ mit 840 Aufführungen den Theaterrekord. Zu erwähnen sind noch das „Theater beim Auersperg“, das „Kabarett Niedermair“ und das „Vienna English Theatre“ im „Achten“. Die älteste Kirche ist die nach einem spanischen Orden genannte Trinitarierkirche (1689) in der Alser Straße. Die Piaristenkirche „Maria Treu“, bereits erwähnt, und die große Breitenfelder Kirche am Uhlplatz sind die wichtigsten Kirchen im Bezirk. Berühmte Persönlichkeiten, die im Bezirk Josefstadt wirkten oder wohnten: Stefan Zweig, Kochgasse 8. Gustav Klimt schuf 1892 einige seiner Werke (Josefstädter Straße 21) ehe er nach Hietzing zog. Friedrich Hebbel (Dramatiker und Politiker), Edmund Eysler (Komponist), Rudolf von Alt (Maler), Anton Wildgans (Dichter), Fritz Lang (Regisseur), Hans Kelsen Schöpfer der Bundesverfassung), die Bürgermeister Felix Slavik, Leopold Gratz und Helmut Zilk und die Bundespräsidenten Adolf Schärff und Heinz Fischer, sie alle leben oder leb-

ten und wirkten, zumindest für einige, Zeit im 8. Bezirk.
Das Wappen des 8. Bezirkes:
 Der 8. Bezirk führt ein fünfteiliges Wappen der ehemaligen selbstständigen Gemeinden.
Josefstadt: Wappen (Herzschild): In Blau auf grünem Grund der hl. Josef in rotem Gewand mit braunem Überwurf, in der Rechten einen Lilienstamm mit drei Knospen und vier geöffneten Blüten, auf dem linken Arm das Jesuskind haltend. Redendes Wappen.
 Name: Die Stadt Wien, die das Gebiet 1700 erworben hatte, nannte es zu Ehren des damaligen Kronprinzen Joseph (1678-1711, ab 1705 Kaiser) Josefstadt.
Altlerchenfeld: Wappen: In Rot ein silbernes Kreuz von vier goldenen Lerchen bewinkelt. Redendes Wappen.
 Name: Durch den Bau des Linienwalls im Jahre 1704 wurde das Lerchenfeld geteilt. Jenen Teil der innerhalb des Linienwalls lag, nannte man Altlerchenfeld, den außerhalb Neulerchenfeld.
Alsergrund: Wappen: In Gold auf grünem Boden eine natürliche Elster auf einem Baumstumpf sitzend. Redendes Wappen.
 Name: Die Gegend am Alsbach wird





Ecke Skodagasse/Laudongasse. 1961 wurde es abgerissen und die Stadtbibliothek erbaut, die sich heute am Urban-Loritz-Platz befindet.

Später, als 16 - 18-jähriger kann ich mich auf das Lokal „Grünes Tor“ erinnern, dort war ich einmal auf einen Ball. Es befand sich am Beginn der Neulerchenfelder Straße auf Nr. 14. Sehr gut kann ich mich an die „8er-Bar“ erinnern. Ein Strip-tease-Lokal Ecke Albertgasse/Florianigasse. Ende der 50er-Jahre lachte noch von keinem Titelbild der Hochglanzillustrierten jede Woche eine nackte Frau. Nicht, dass ich nicht wusste wie eine nackte Frau aussah, hatte ich doch zwei Schwestern zuhause, aber es waren eben die Schwestern und dadurch nicht so interessant. Aber in einer Bar sitzen und zusehen, wie sich eine fremde Frau langsam zur Musik auszieht, das wäre für uns Jünglinge schon etwas Aufregendes. Also beschlossen wir drei Freunde sich einmal dieses Abenteuer zu leisten.

schon 1044 urkundlich erwähnt. Der Name stammt von dem neben dem Wienfluss längsten Wienerwaldbach, der Als, die auch Alsbach oder Alserbach genannt wurde.

Breitenfeld: Wappen: In Blau über grünen Boden die hl. Maria als Himmelskönigin in goldenem Gewand und rotem Mantel, das nimbierte Haupt mit einer Krone bedeckt. In der Rechten einen goldenen Reichsapfel und in der Linken ein goldenes Szepter haltend, auf Wolken schwebend. Die Wappenfigur wurde dem Wappen des Schottenklosters entnommen.

Name: Der Name entstand, als das zwischen Hernals und Lerchenfeld gelegene breite Getreidefeld 1801 vom Schottenabt Benno Pointner zur Verbauung freigegeben wurde.

Strozigrund: Wappen: In Rot ein silberner Querbalken. Nach dem Wappen des Grafen Strozzi.

Name: Nach der zweiten Türkenbelagerung entfaltete sich hier eine größere Bautätigkeit, die mit der Errichtung eines Palais mit Garten durch Maria Katharina Gräfin Strozzi 1702 ihren Anfang nahm und dem Gebiet seinen Namen gab.

Persönliche Erinnerungen:

Für die Zeit meiner Kindheit habe ich keine speziellen Erinnerungen an den 8. Bezirk, außer, dass wir mit der Mutter den Bezirk mit diversen Straßenbahnlinien durchquert haben. Ein oder zweimal waren wir im „Neuen Wiener Stadttheater“,

Gesagt getan, mit ziemlich großen Hemmungen betreten wir des nächtens die Bar. Nach einem Blick in die Getränkekarte kam schon der erste Schock, kostete doch die preiswerteste Flasche Wein (es war ein Dürnsteiner Flohhaxen) 45 Schillinge und das war damals viel Geld für uns. Was soll's, wir waren da, jetzt mussten wir in den sauren Apfel beißen, bzw. den sauren Wein trinken. 1 Flasche, drei Gläser und immer nur im Wein die Zunge eintauchen damit wir möglichst lange auskommen und somit lange sitzen bleiben können, um sich dem Genuss des Gebotenen hingeben zu können. Um es kurz zu machen, die Damen zogen sich wirklich ganz aus, nur um den Unterkörper blieb ein durchsichtiger hauchdünner Schleier. Ha, war das ein Erlebnis für uns Drei! Allerdings blieben aus Kostengründen weitere Besuche der Bar aus.

Gleich in der Nähe, in der Laudongasse, gab es ein Kaffe oder Café mit Tischtelefonen. Vom Hörensagen wussten wir, dass dort Kontakte (und auch mehr) eben über diese Telefone hergestellt wurden. Das weckte natürlich unsere Neugierde und musste auch ausprobiert werden. Nach einer vorherigen Lagebesprechung, wir waren ja noch jung und relativ unerfahren, betreten wir das Lokal und kaum hatten wir Platz genommen, läutete auch schon das Telefon. Mit dem hatten wir so rasch nicht gerechnet, keiner von uns traute sich zum Hörer greifen. Nach einigem Zögern nahm ich den Hörer zur Hand. Ich habe

keine Ahnung mehr was ich gesagt habe, aber es dürfte einiger gestotterter Unsinn gewesen sein, denn die Dame legte auf und mir hat es gereicht, ich verließ das Lokal und kehrte niemals wieder.

Ein Thema, das mir keine Aufregung verursachte, waren die Kinos. Folgende Kinos gab es im 8. Bezirk: Das Albert-, „Stinkende Dollars“ standen 1970 am Programm, das Arkaden-, 1954 gab man



„Eine Königin reist...“ und das Palast-, man spielte im Oktober 1956 „Liebe“ mit Maria Schell. Ich habe keinen der drei Filme gesehen. Heute gibt es kein Kino mehr im 8. Bezirk. Unbedingt muss auch das Theater in der Josefstadt erwähnt werden. Es hängen zwar keine Jugenderinnerungen daran, aber in etwas älteren Jahren wurde es doch von uns sehr oft besucht. Aber in „Die Josefstadt“, wie das Theater von vielen Wienern liebevoll genannt wird, hatte ich immer den Eindruck als ob ich nur von „G'spritzten“ (für unsere Freunde in den Bundesländern und im Ausland „vornehm tuend“ oder „hochnasig“) umgeben wäre. Es möge mir jetzt kein „Josefstadtbesucher“ böse sein, aber irgendwie sind die Besucher dort, die sich hauptsächlich aus Stammesbesuchern rekrutieren, ein eigenes Völkchen.

DK

Bezirksmuseum: Schmidgasse 18, SO 10-12 Uhr, MI 18-20 Uhr

STADTGEMEINDE FÜRSTENFELD

SONDERAUSSTELLUNG THERMEN und TOURISMUS

1945 - 2005 im Rahmen des Projektes

„Die Neue Steiermark. Unser Weg 1945 - 2005“

des Steiermärkischen Landesarchivs Augustinerkirche Fürstenfeld

Juni- Oktober 2005

Zur Sammlung Strobl

DIE ANSICHTSKARTE - DOKUMENT UND SPIEGEL DER ZEIT

REISEN UND DIE ERST DADURCH MÖGLICHE KOMMUNIKATION WAREN IN FRÜHEREN ZEITEN IMMER SCHON NICHT NUR EINE NOTWENDIGKEIT, SONDERN AUCH EIN BEDÜRFNIS DER MENSCHEN. DIES AUCH ZU REALISIEREN, WAR ALLERDINGS VORWIEGEND NUR DENEN MÖGLICH, DIE ALS STAATLICHE HERRSCHER, KIRCHLICHE MACHTHABER, ALS MILITÄRS, BANKIERS ODER ALS HANDELSTREIBENDE DIE DAFÜR ERFORDERLICHE MACHT, BILDUNG UND AUCH MITTEL ZUR VERFÜGUNG HATTEN.

Im Römischen Reich, mithin im ersten großen Imperium, das sich über mehrere Kontinente und über nahezu die gesamte damals bekannte Welt erstreckte, waren beide Bereiche hervorragend staatlich organisiert und ausgebaut. Sie standen aber nicht nur den Herrschenden und Reichen, sondern in erstaunlich großem Umfang auch Angehörigen des Militärs, des Bürgertums und des Handels zur Verfügung und erlaubten so einen enormen Waren- und Personenverkehr.

Ein außerordentlich beliebtes und häufiges Reiseziel waren damals bereits die erst von den Römern in ganz Europa neu entdeckten, ausgebauten und sehr oft bis heute genutzten Thermalbäder.

Es dauerte lange in Europa nach dem Zerfall des Römischen Reiches, bis dieser hohe Grad an Reisemöglichkeit und Kommunikation in Europa einigermaßen wieder erreicht wurde - ausgenommen Byzanz und die frühen arabischen Reiche mit ihrem vergleichsweise zum vor- und frühmittelalterlichen Europa unvorstellbar hohen Grad an Kultur und Zivilisation.

Die Kirche war wohl als einzige in der Lage, durch alle Wirren der Zeiten immer ein gewisses beständiges internes Grundnetz an Kommunikationsformen über ganz Europa aufrecht zu erhalten.

Erst in der Renaissance, ausgehend von Florenz, Rom, Venedig und Genua, entwickelten sich langsam wieder allgemein akzeptierte und respektierte Formen der Kommunikation zum Vorteil von Kultur und Zivilisation. Reisen wurde wieder sicherer, freilich unter immer stärkerer staatlicher Bekämpfung der - aus welchen Gründen auch immer - Vagabundierenden aller Art.

Auch das Postwesen begann sich unter staatlicher Förderung und Observanz wieder zu entwickeln. Die Fürsten von Thurn und Taxis mit ihrem Stammsitz in Regensburg agierten als privilegierte Postmeister des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“, wodurch sie nebenbei auch einen ungeheuren Reichtum anhäufen konnten.

Die Einführung der Schulpflicht im 18. und 19. Jhdt., Lesen und Schreiben zu können, ein gewisses Einkommen, „freie“ Zeit, dazu die Erfindung und der stürmische Ausbau der Eisenbahn führten zu einer so nie gewesenen Mobilität der Massen und lösten ab dem Biedermeier einen richtigen ersten „Tourismusboom“ aus. Es war, als ob ein Damm gebrochen wäre - wer nur irgendwie konnte, frönte der neuen Lust des Reisens.

„Landpartien“, Ausflüge aufs Land, später bald regelmäßige Reisen in die Sommerfrische - und immer weiter, ins Gebirge, ans Meer, waren plötzlich nicht nur Kaisern, Königen, Adligen, Bischöfen und reichen Bürgern vorbehalten, sondern für einen Großteil der Bevölkerung erschwinglich und somit möglich geworden. Und die neuen, berauschenden, beglückenden Möglichkeiten des Reisens wurden auch genutzt.

DIE ERFINDUNG DER FOTOGRAFIE UND DER POSTKARTE (CORRESPONDENZKARTE)

Sehr bald nach der Erfindung des Buchdrucks und der Radierung, der Möglichkeit, preiswert und in größeren Auflagen drucken zu können, gab es bereits Einblatt-Ansichten von Wallfahrtsorten mit ihren Kirchen und Heiligen (eine solche auch von Altenmarkt bei Fürstenfeld), die die Pilger für sich und für Angehörige als Andenken erwerben - freilich noch nicht verschicken - konnten. Diese Ansichten kön-

nen durchaus schon als erste entfernte Vorläufer, Verwandte der Postkarte bezeichnet werden.

1865 hatte der deutsche Generalpostmeister Heinrich v. Stephan die Idee der Einführung einer Postkarte - ohne Kuvert - für die Übermittlung kurzer Nachrichten. Nicht die deutsche, sondern überraschenderweise die österreichische war dann 1869 die erste Postverwaltung, welche die auf Anregung des Wiener Nationalökonomem Emanuel Herrmann - auf Basis der Idee von Stephan - konzipierte sog. „Correspondenzkarte“ kreierte und beförderte, und dies zum günstigen halben Preis eines Briefes.

Binnen weniger Jahre trat nun diese „Correspondenz-/Postkarte einen unvergleichlichen Siegeszug nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt an. Der Vergleich mit der stürmischen Entwicklung der elektronischen Medien samt nachfolgender Globalisierung in unserer

NEUHEITENDIENST „GANZE WELT“

- Fehllistenbearbeitung -
- Ladengeschäft -
- Postversand -

*Fordern Sie unsere neue Preisliste
kostenlos und unverbindlich an!*

Firma
SLAVICEK-WESTERMAYR
(vorm. Kusterer)
1060 Wien, Mariahilfer Str. 91
Tel+Fax: 01/597 51 34 oder
stamp-kusterer@inode.at

Zeit ist durchaus statthaft.

Millionen von Postkarten aller Art und jedes nur vorstellbaren Inhalts, allen voran die Glückwunschkarten zu den verschiedensten Anlässen, bald aber auch schon Ansichtskarten - die Fotografie und Lichtdruck waren auch bereits erfunden - wurden nun gedruckt und verschickt. Es gab nahezu kein Thema, das nicht aufgegriffen und als Postkarte erhältlich war.

DIE ANSICHTSKARTE

Die Ansichtskarte, als eine der vielen Formen von Postkarten, war und ist natürlich die auf einem Ausflug, auf einer Reise, im Urlaub oder auf einer Kur die beliebteste und am häufigsten genutzte. Gerade ein geruhsamer Aufenthalt in einer kleinen Sommerfrische, in einem Kurort, bot genügend Zeit und Gelegenheit, den Lieben daheim eine oder auch mehrere Karten zu schreiben.

Die oft beschwerliche und lange Anreise, die Unterkunft, natürlich das Wetter und vor allem die Verpflegung waren und sind die häufigsten und wichtigsten Themen der Berichte. Schlechtwetter musste als Schicksal hingenommen werden. Gute oder unzureichende oder gar schlechte Verpflegung wurden nahezu immer entsprechend erwähnt. Auch über den Besuch eines Festes, über eine Radtour, über einen Ausflug mit dem Zug oder über das Suchen von Schwammerln und Beeren - wichtig besonders in den ersten Jahren nach dem II. Weltkrieg - wurde gerne berichtet.

Nur sehr wenige konnten sich damals - und das nicht nur auf dem Land - den unerhörten Luxus eines eigenen Fotoapparates leisten. Der Besuch eines Fotoateliers, das sich meist nur in größeren Orten, in Städten befand, geschah selten und blieb wichtigen Familienergebnissen, etwa einer Hochzeit, vorbehalten. Ansichtskarten hingegen gab es nahezu überall, zumindest eine „Panoramaansicht“ vom ganzen Ort, von attraktiven Burgen, Schlössern, Kirchen, Kauf- und Gasthäusern, oft mit den Inhabern und Zaungästen davor, manchmal auch vom neuen Schwimmbad oder vom Bahnhof. Gelegentlich auch solche von öffentlichen Ereignissen einer Fahnen- oder Glockenweihe oder vom Besuch eines hohen politischen oder kirchlichen Gastes.

Diese Ansichtskarten ermöglichen uns erstmals einen realistischen - oft sogar den einzigen - Blick in die Vergangenheit, in das Aussehen der Landschaft, der Orte, der Märkte und der Städte, aber auch kleiner und armer Dörfer. Dörfer, die sich mittlerweile in wenigen Jahren zu bekannten, beliebten und reichen Thermenorten - wie Bad Waltersdorf, Bad Blumau, Bad Loipersdorf - entwickelten. Ein Blick in die Vergangenheit, der auch kritisch sein muss, gegenüber der Vergangenheit, aber auch gegenüber der Gegenwart.

Wohlstand, Reichtum ermöglichten große Veränderungen, eine neue Lebensqualität -

manchmal auch um den heute bedauerten Preis der allzu schnellen Aufgabe und des Verlustes früherer, anderer Lebensqualitäten. So sind nun diese lange unbeachteten, allzu oft achtlos weggeworfenen und deshalb nur in geringem Ausmaß erhaltenen Ansichtskarten nicht nur ein Spiegel der Zeit, sondern mittlerweile auch von Historikern, Ortsbildpflegern, Denkmal- und Landschaftsschützern anerkannte wichtige Dokumente geworden, oft abseits offizieller Geschichtsbücher und Chroniken.

Einen Bereich, in dem die wissenschaftliche Forschung allerdings noch kaum begonnen hat, dessen Bedeutung nun auch von Historikern und vor allem von Soziologen immer mehr entdeckt wird, stellen die Rückseiten der Ansichtskarten, der geschriebene Teil, dar: Mitteilungen aller Art, über Persönliches, Familiäres, über Hochzeiten, Kinder, Krankheiten, aber auch über politische und wirtschaftliche Ereignisse und Situationen, die einen tiefen und echten Einblick in den ganz ge-

wöhnlichen Alltag der ganz gewöhnlichen Menschen und der Zeit, mit allen Freuden und Leiden, von der Geburt bis zum Tod, gestalten.

Erst jetzt - und das gerade anlässlich der Ausstellung in Fürstenfeld - wird auch der spezielle Wert einer Sammlung von alten Ansichtskarten aus kleinen Orten, aus Dörfern und Weilern, sichtbar. Eine Sammlung, die unter beträchtlichem Aufwand (vom Verfasser) im Laufe vieler Jahre zusammengetragen wurde und von der eine Auswahl hier erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Auszug aus dem von Ass.Prof. Mag. Franz Strobl - Akademie der bildenden Künste Wien - verfassten Ausführungen zur Sonderausstellung sowie zur Präsentation seiner Sammlung alter Postkarten in dieser Sonderausstellung in der Augustinerkirche Fürstenfeld.

Unser Mitglied, Hr. Prof. Mag. Franz Strobl würde sich freuen, wenn sie noch bis 15.10.05 die Ausstellung besuchen würden. Eintritt 1 Euro.



Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München
Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09
email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de

Hr. Mag. Andreas Patera hat uns wieder einen Artikel aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt, der in Fortsetzungen abgehandelt wird und mit einigen interessanten alten Ansichtskarten untermauert wird.

Levantepost zum Staunen und zum Lachen

5. Fortsetzung

„Antivari liegt in Arabien!“

Bekanntlich waren der türkischen Regierung ab dem Ende der 50er-Jahre des 19. Jhdts. alle fremden, auf ihrem Hoheitsgebiet fungierenden, Posteinrichtungen ein Dorn im Auge. Die Pforte glaubte nämlich, dass die von ihr 1841 ins Leben geführte staatlich osmanische Post in der Lage sei, nunmehr den gesamten - also sowohl den internen als auch den internationalen Verkehr - reibungslos zu bewältigen. Nicht nur die in der Türkei aufhaltenden Europäer, sondern auch viele Türken selbst waren da anderer Ansicht und nahmen lieber die Dienste eines der auswärtigen Ämter in Anspruch, wobei den österreichischen eine eindeutige Favoritenstellung zukam. Obwohl die türkische Post stetig Fortschritte machte, war sie zur Mitte der 80er-Jahre noch nicht annähernd auf dem Niveau einer mitteleuropäischen Verkehrsanstalt. Nichtsdestoweniger forderte sie von Zeit zu Zeit in ultimativer Weise die Aufhebung aller fremden Postämter und unternahm sogar fallweise Versuche diese auszutricksen. Letztendlich scheiterten aber alle diese Bemühungen, ja sie trugen sogar vielmehr dazu, die heimische Post lächerlicher erscheinen zu lassen als sie tatsächlich war.

Der folgende authentische Fall, welcher in der deutschen Verkehrs-Zeitung aus dem Jahr 1884 abgedruckt ist, zeigt symptomatisch die Schwächen des damaligen türkischen Postwesens auf. Eines Tages erschien in einer größeren türkischen Hafenstadt am Schalter des österreichischen Postamtes ein Türke. Der Mann befand sich in einer für einen gläubigen Moslem ganz ungewöhnlichen Erregung und rief zum Schalter hinein: „Herr nimm mir schnell meinen Brief ab, er geht an meinen Sohn in Antivari, er ist der Stern meines Herzens und der Augapfel meiner Seele.“ „Was hast du?“ fragte ihn der österreichische Postbeamte, „du zitterst ja am ganzen Leibe?“ — „O Herr, es ist schrecklich“ antwortete der aufgeregte Türke, „ich wollte meinen Brief beim Türkischen Postamt aufgeben und nach-

dem ich den Postbeamten schon das Geld mit dem Briefe gegeben hatte, fiel mir ein zu fragen, ob der wisse wo Antivari sei. „Ja meinte er, „etwas hinter Dschedda.“ „Denk dir, dieser Beamte wollte meinen Brief nach Dschedda schicken und mein Sohn wäre ohne Nachricht von mir geblieben. O, ich werde nie mehr einen Brief auf die Türkische Post tragen.“

Abschließend schreibt der Verfasser dieses „Zur türkischen Postfrage“ betitelten Artikels - gleichsam als Kommentar zu dem von ihm geschilderten Vorfall: „Solche Dinge ereignen sich aber tagtäglich in der Türkei und sie beweisen, dass die Türkische Regierung niemals ja niemals im Stande sein wird, Postämter herzustellen, welche nur einigermaßen den Anforderungen entsprechen.

Doch wo liegt Antivari tatsächlich? Auf einem modernen Atlas wird man diesen Ort vergeblich suchen, scheint er doch heute wieder unter seinem alten türkischen Namen Bar auf, obwohl er seit 1878 nicht mehr zur Türkei sondern zu Montenegro gehört.

Zufolge einer Beschreibung aus dem Jahre 1858 war Antivari damals der Hauptort des gleichnamigen Bezirkes des Paschaliks von Scutari und der Sitz der türkischen Bezirksbehörde, eines katholischen Missionär-Bischofs und des türkischen Imams, Mollah Ismail. Der Name Antivari leitet sich nach Ansicht von dem Stamm der Antivaren, ihren angeblichen Gründern, ab, nach einer anderen davon, dass die Hafenstadt der neapolitanischen Hafenstadt Bari gegenüber liegt (anti-Bari).

Antivari teilte von Anfang an das Schicksal des von ihm nur sechs Stunden ent-

fernten Scutari (d'Albania) und kam 1573 für über 300 Jahre unter osmanische Herrschaft. Seit 1854 unterhielt Österreich in dem 4000 Einwohner zählenden Küstenstädtchen ein Lloydpostamt, welches für einfache Briefe (das waren solche mit Gewicht bis zu einem halben Loth) nach Österreich - außer dem innerösterreichischen Porto (diese war je nach Entfernung des Aufgabortes von Triest mit 2, 3, 6 oder 9 Kreuzer festgesetzt) - eine Gebühr in Höhe von 6 Kreuzern einhob. Diese Postexpedition war auch wichtig für die Vermittlung der Korrespondenzen nach Scutari, wo sich ein k.k. Vizekonsulat aber - bis 1901 - kein k.k. Postamt befand. Bis zu dieser Zeit besorgte ein Konsulatsbediensteter den Transport der Postsendungen zwischen Scutari und Antivari. Als die letztere Stadt 1878 an Montenegro viel, verlegte der Lloyd seine dortige Agentie nach Dulcigno (Ulcinj) - und als zwei Jahre später auch dieses Städtchen von der Türkei an das „Land der schwarzen Berge“ abgetreten werden musste - nach dem von Antivari 43 Kilometer entfernten Hafenort San Giovanni die Medua (Shëngjin). Während man Antivari somit auf der Balkanhalbinsel zu suchen hat, liegt Dschidda (auch Dschedda) auf der arabischen Halbinsel am Roten Meer und ist der Hafen der heiligen Stadt Mekka! Dschidda stand übrigens seit 1840 unter dem Schutz des Sultans der Osmanen. Die Ermordung der christlichen Einwohner am 15. Juli 1858 führte zu einem dreitägigen Bombardement durch die Engländer. Die Türkei ihrerseits machte mit ihren Abschaffungsbemühungen erst im Oktober 1914 ernst: Im Gefolge der Aufhe-

Spezialistenstücke und Raritäten, reichhaltiges Österreich- und Weltangebot seltener postgeschichtlicher Belege, Ansichtskarten, Bücher, Thematik feinsten Erhaltung! Aquarelle, Guasch- und Ölbilder, Stiche.

Ein vereinbarter Besuch lohnt sich immer:

Sammler-Boutique Baden bei Wien, Theaterpassage,

Tel + Fax 02252-86680

E-Mail: bernhardkoschek@sammler-boutique.at

bung der Kapitulationen (das waren die den europäischen Mächten und ihren Angehörigen eingeräumten Sonderrechte) untersagte die türkische Regierung allen fremden Postämtern auf ihrem Territorium den weiteren Betrieb. Diese konnten zu jener Zeit nichts dagegen unternehmen, zumal gerade der erste Weltkrieg ausgebrochen war. Die nunmehrigen Gegner des osmanischen Reiches hatten nicht die Mittel sich zu wehren und das

Deutsche Reich und Österreich-Ungarn als Verbündete des Sultans schlossen die ihnen noch verbliebenen Ämter „in freundschaftlichem Einvernehmen“.

MMag. AP

Wegen Platzmangels entfallen die Beiträge über die neuen Münzerscheinungen (Münze Österreich) und die Reko-Zetteln (von Hr. Erich Mischek). Diese Artikel finden Sie dann wieder wie gewohnt in der nächsten Ausgabe.



Ansichten von Antivari (Bar)

Internationales SAMMLERTREFFEN

**für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld,
Briefmarken,, Telefonwertkarten, Vignetten,
Rahmdeckel, Einkaufswagen-Chips
und vieles mehr, (keine Textilien)!**

am Mittwoch, den 26. Oktober 2005 (Staatsfeiertag)

**in Eggenburg, Stadthalle
von 8.00 bis 13.00 Uhr.**

Reichhaltiges Buffet vorhanden - Eintritt frei!
Tischbestellung: Otto Holl, Tel. 02958/83 386

Um eine garantierte Reservierung zu gewährleisten, muss mindestens 3 Wochen vorher pro Tisch € 15.- auf das Konto der Sparkasse Ravelsbach Nr. 180 205 0631, BLZ 20221, eingezahlt werden.
Tische im Maße 160 x 80 cm sind vorhanden.

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an die Redaktion Meteor Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder E-Mail meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

AK+Stpl. AK von Eisenerz und Vordernberg aus den Jahren 1930 - 1960 von einzelnen Bauten, Häusern und Lagern. OT-Stempel „12a Eisenerz“ und Ablagestempel „Wismat über Eisenerz“. Kopie m. Preis an W. Löschenkohl, Novakgasse 15, 8793 Eisenerz

AK Munk-Karten M. Munk, M.M. M.M.Vienne, möglichst mit Nr. Angabe und franz. PMM Karten. email p.schuetz@eunet.at, +43 676 849 112 18

AK suche alte AK von Eschenau, Rotheau, Scheibmühl im Bez. Lilienfeld, N.Ö. Angebote an Tel. 0699/10606980 oder 02762/64565 (abends)

AK von Linz bzw. Urfahr. Zahle Höchstpreise für Fotokarten und sonstige Raritäten (Ereignisse, Cafes, Gastwirtschaften, Handwerk, Gewerbe, Handel usw.) Auch Tausch ist möglich (habe sehr gute AK aus vielen Gebieten und Ländern. Tel+Fax: 0732/7385575 oder 0699/11996651.

MÜ Suche österr. €-Münzen/€-Sondermünzen bzw. auch €-Münzen anderer EU-Staaten. Gebe im Tausch TWK weltweit. Heinz Bargon, Postfach 80 01 42, 51001 Köln/Deutschland

AK Suche AK von Wolfgraben/NOE, PLZ 3012, Tel. 01/260026086

AK, Fotos, Postbelege von Orten an der Grenze (an der March) Slowakei und Österreich. Franz Dorfinger, Tel. 02283/2805.

AK-suche alte AK von Eschenau, Rotheau, Scheibmühl im Bez. Lilienfeld, N.Ö. Angebote an Tel. 02762/64565 oder 0699/10606980, beide abends.

KAFFEEBEIGABEN Linde etc SPAREFROH, BILDSCHALLPLATTEN, F1, RALLYE. Angebot an 0699/10549616, G. Wagner od. kurt.frauenhofer@aon.at

EKW-Chips suche jede Art von Einkaufswagen-

chips egal ob Kunststoff oder Metall. Ich ersuche auch um Kontaktaufnahme wenn sie nur einen haben und auch nicht hergeben wollen. Kontakt: Familie.Gattringer@web.de oder Tel. 02243/24666.

AK Suche Mappe KAMPTAL (Ulf Seidl), Badeort Kirchbach Waldviertel (um 1932) und Kirchbach, Partie am Kamp. An N. Müllauer, 3910 Zwettl, Weismannstr.26, 02822/54175

AK „Gruß aus...“ und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, A-9020 Klagenfurt, Fischlstrasse 31.

TWK - Tauschpartner für Griechenland, Schweiz, Zypern und Frankreich sowie je eine TWK weltweit (ungebraucht und gebraucht) gesucht. Walter Muskari, Tel. 01-2639557.

AK und Literatur, alles über Bienen und Imkerei. Angebote an Josef Klanner, Am Tonberg 12, A 3660 Klein Pöchlarn. Tel. 07413/8225.

AK Kaufe alte AK aus dem Bezirk Gänserndorf/N.Ö.-Nord-Ost. Fotokopien mit Preisangebot an Karl NEMECEK, Feldgasse 72/29, A 2232 Deutsch-Wagram N.Ö.

AK Suche alte AK von Südtirol und Trentino vor 1920, nur kleinere Orte, kleine Städte, Berge und dgl. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel: 0039-338-4901550

TSK Kaufe und tausche Monarchie-Telefonsprechkarten, Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29, Tel.u.Fax 02254-76045, 0664-3566367 und E-Mail: bj.fuchs@gmx.at

AK/TWK Motive Eishockey, Handball und Tischtennis. Angebote an: Ortwin Schießl, Lascygasse 14-16, 1170 Wien, Tel. 01-4858564

Ladebon von B-Free, KatNr. BSE9 und BSE12 (Schmetterlinge), BSE17 (Puzzle Piercing Nr.3). Ankaufpreise an: Herbert Papelitzky A 4263 Windhaag, Tel. 07943/222

AK Kaufe oder tausche bessere AK's von Linz, Linz-Umgebung und Mühlviertel. Roland Schmid, Leonfeldner Strasse 130B, 4040 Linz. Tel. 0664/4159722

Suche Biermarken (Jetons) von österreichischen Brauereien. Tel.: 03512/83918

Verkauf

TELEFONKARTEN (seltene Länder, Test, no.1, GSM): D. Resch, Ulmg. 14B/14, 8053 Graz. Tel. 0699 81844009, dietmar_resch@hotmail.com

AK aus allen Bundesländern und den umliegenden Staaten verkauft günstig Helmut Postai, A-6833 Klaus, Mühlbachweg 3. Tel. 05523/51398, E-Mail helmut.p@cable.vo.at

AK 100 Stück Glückwunschkarten, postalisch gelaufen, nur 25 Euro. Tel. 01-603 71 07

TWK Verkäufe TWK von Sao Tome/Principe und Cayman Island, Tel. 01/260026086

ET Ersttage, teilweise Luxus, echt gelaufen, bzw. Kombinationen. Sehr günstig abzugeben, Peter Janitsch, Tel. 01-603 71 07

AK Österreich und Motive, wenig Ausland; Postleitzahl angeben; Tel. 0676/6229397, E-Mail: kroko-snack@aon.at

TWK Verkäufe Privat + Sticker, postfrisch ca. 30% v. Katalog. Liste gratis bei Franz Wilke, Reimannstr.4, D-31135-Hildesheim

TWK Verkäufe jede Menge postfrische Privatkarten. Preis 50% vom Katalog. R. Pelz 0664/632 68 51

TWK Umfangreiche, gutsortierte fast komplette TWK-Sammlungen zu verkaufen. Z.B. von folgenden Ländern: Andorra, Australien, Gibraltar, Kuba, Jersey, Malta und andere Länder, so wie vielfaches von der Karibik. Nur nach telefonischer Vereinbarung unter 0650/8316440.

TWK 100 verschiedene österr. Schalterkarten gebraucht um 9,90 €+ Versandkosten oder Selbstabholung in Wien. Tel. 0699/15034891

AK Komplette Habsburgsammlung mit 900 AK (Franz Joseph, Elisabeth, Franz Ferdinand und Sophie, Rudolf, Karl, Zita, Otto und Geschwister, sowie Habsburg allgemein. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel: 0039-338-4901550

AK Steiermark, alte Ak aus der Stmk., 1A Zustand, 90 Stück in s/w, 187 Stk. Lithos aus den Jahren 1860 bis 1880, eine Sammlung Tirol-Oberland und eine Sammlung Tirol-Unterland. Infos: Maria Brandstätter, Freiheitssiedlung 1, A 6130 Schwaz. Tel. 05242/66402

Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.

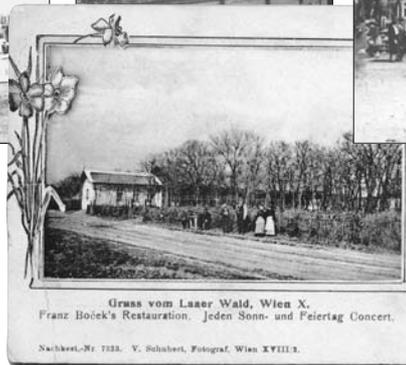
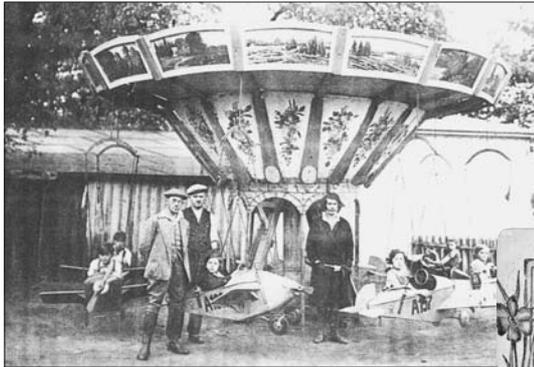
PLZ: 8152 - 8593

Angebote an G. BINDER

8570 Voitsberg, Moosgasse 3A

Tel. 0664/426 48 60 oder 03142-21 444 (abends)

Wir suchen zur Veröffentlichung in unseren Publikationen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischem Prater



FUN-TOY

**ALANOVAPLATZ 4
A-2320 SCHWECHAT**

TEL. 01/707 05 05

FAX 01/707 05 05-30

E-MAIL: FUNTOY@AON.AT

WWW.FUNTOY.AT

Casino ★ Tivoli

Fun Design/Schwechat

Terminkalender des Böhmischem Praters:

Oktober 2005

Di 4.10.	CD-Präsentation Wiener Blue(s)	19.00 Uhr
Mi 5.10.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa 8.10.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 8.10.	Karaoke	18.00 Uhr
So 9.10.	Tiere in Not - Kleinnagerschau	10.00 - 17.00 Uhr
Mi 12.10.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Do 13.10.	The Untouchables*	19.00 Uhr
Sa 15.10.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 15.10.	Karaoke	18.00 Uhr
Do 20.10.	Wiener Blut	19.00 Uhr
Sa 22.10.	Tivoli Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 22.10.	Karaoke	18.00 Uhr
Do 27.10.	Bohemia Blasmusik	19.00 Uhr
Sa 29.10.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 29.10.	Karaoke	18.00 Uhr

Fr 18.11.	Operette mit Ingrid Merschl	19.00 Uhr
Sa 19.11.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 19.11.	Karaoke	18.00 Uhr
Do 24.11.	Bohemia - Blasmusik	19.00 Uhr
Sa 26.11.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 26.11.	Karaoke	18.00 Uhr

Do 19.1.	Bohemia Blasmusik	19.00 Uhr
Sa 21.1.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 21.1.	Karaoke	18.00 Uhr
Sa 28.1.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 28.1.	Karaoke	18.00 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt!
* Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0664/831 80 51 (täglich von 10-20 Uhr) Unkostenbeitrag (inkl. Gratisbuffet): 15,- Euro/Für Kulturverbandsmitglieder mit Gutscheine frei!
Anmeldung zu den Tivoli Show Kids & Teens jeweils ab 13.00 Uhr direkt im Tivoli Center

Tivoli Center

10., Laaer Wald 30C
Tel.: 01/688 13 49 Fax: 01/688 13 49-12
E-Mail: tivoli@aon.at www.tivoli.at

November 2005

Mi 2.11.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Fr 4.11.	Alexander Bisenz*	19.00 Uhr
Sa 5.11.	Alexander Bisenz*	19.00 Uhr
Mi 9.11.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa 10.11.	Der Blödelexpress*	19.00 Uhr
Sa 12.11.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 12.11.	Karaoke	18.00 Uhr
Do 17.11.	M.P. Simoner als FALCO*	19.00 Uhr

Jänner 2006

Mi 4.1.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa 7.1.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 7.1.	Karaoke	18.00 Uhr
Mi 11.1.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa 14.1.	Tivoli-Show Kids & Teens	14.00 Uhr
Sa 14.1.	Karaoke	18.00 Uhr

Philatelistische Nachrichten

Autogrammstunden von Frau Maria Schulz:

Freitag, 16. 9. und Samstag, 17. 9. 2005:

Im Rahmen der „Horror-Phila 2005“ im Kulturhaus in Hirtenberg wird die Entwerferin der speziell für diese Veranstaltung aufgelegten personalisierten Briefmarken, Frau Maria Schulz sowohl am Freitag (Ersttag der Herbstmarke) als auch am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr anwesend sein und erfüllt gerne alle Autogrammwünsche. Die für diese Veranstaltung aufgelegte 59. Kunstkarte wird vom TEAM SCHULZ präsentiert.

Freitag, 25.11.2005:

Ersttag der heurigen Weihnachtsmarke in 4411 Christkindl mit einem besonderen, zusätzlichen Höhepunkt:

Erstmals werden der Entwerfer der Weihnachtsmarke, Hr. Hannes Margreiter UND die Entwerferin der heurigen, personalisierten Weihnachtsmarken der Post, Frau Maria Schulz gemeinsam in den Räumlichkeiten des Christkindl-Postamtes für Signierwünsche zur Verfügung stehen. Geplant ist die Ausgabe eines speziellen Gedenkblattes von Hrn. Margreiter, welches vom TEAM MARGREITER präsentiert wird und die Präsentation der nächsten Kunstkarte von Fr. Schulz, die vom TEAM SCHULZ angeboten wird.

Freitag, 2. 12. und Samstag, 3. 12. 2005:

Die NUMIPHIL 2005 findet wieder im Kursalon Hübner in Wien statt. Während dieser Briefmarken-Verkaufsmesse ist Frau Schulz mit ihrem Team die ganze Zeit anwesend. Die Öffnungszeiten sind Freitag von 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag

von 9.00 bis 17.00 Uhr. Auch hier wird es wieder eine Karte als Erinnerung geben.

Für nähere Informationen steht Ihnen das TEAM SCHULZ gerne zur Verfügung: Wenden Sie sich bitte an TEAM MARIA SCHULZ, per Adresse Gerhard GILG Mariahilferstr. 143, A-1150 Wien, Tel./Fax: ++/1/893 66 33, Email: GerhardGilg@aon.at

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, alle Veranstaltungen zu besuchen, senden wir Ihnen die angekündigten Kunstkarten auch gerne per Post zu.

Autogrammstunden Hannes Margreiter

Samstag, 27. 8. 2005:

Im Rahmen der „Gmunden 05“ - Philatelie und Keramik ist Hr. Hannes Margreiter am Samstag, den 27.8.05 - am „Tag der Jugend“ im Toscana-Kongress Zentrum in Gmunden am Traunsee anwesend und steht den ganzen Tag für Signierwünsche zur Verfügung.

Samstag, 3. 9. und Sonntag, 4. 9. 2005:

Wie alljährlich geht Samstagabend, Beginn ca. 20.00 Uhr im Gasthof Weichbold-Marcher in Weissenbach bei Liezen die traditionelle „Body-Phila“ über die Bühne. Am Sonntag findet dann der Großtauschtag des ABSV- Sektion Rottenmann in denselben Räumlichkeiten statt. Hr. Margreiter steht das ganze Wochenende für Autogramm- und „Bema-lungs“-wünsche zur Verfügung.

Montag, 24.10. 2005:

Ersttag des Astro-Sets/3. Teil in der Zentralen Stempelstelle, 1150 Wien, Gasgas-

se 9. Der Entwerfer der kompletten Serie der ersten selbstklebenden Briefmarken in Österreich, Hr. Hannes Margreiter ist ca. ab 10.00 Uhr anwesend und erfüllt gerne alle Autogrammwünsche. Bei dieser Gelegenheit wird von den Mitarbeitern des TEAMS MARGREITER auch das dritte Gedenkblatt der Serie „Astro-Set“ präsentiert. Eine kleine Vernissage mit Bildern von Hannes Margreiter runden das Programm des Ersttags ab.

Freitag, 25.11.2005:

Ersttag der heurigen Weihnachtsmarke in 4411 Christkindl mit einem besonderen, zusätzlichen Höhepunkt:

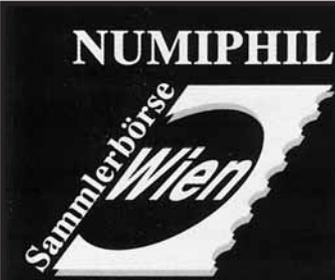
Erstmals werden der Entwerfer der Weihnachtsmarke, Hr. Hannes Margreiter UND die Entwerferin der heurigen, personalisierten Weihnachtsmarken der Post, Frau Maria Schulz gemeinsam in den Räumlichkeiten des Christkindl-Postamtes für Signierwünsche zur Verfügung stehen. Geplant ist die Ausgabe eines speziellen Gedenkblattes von Hrn. Margreiter, welches vom TEAM MARGREITER präsentiert wird und die Präsentation der nächsten Kunstkarte von Fr. Schulz, die vom TEAM SCHULZ angeboten wird.

Samstag, 3. 12. 2005:

Die NUMIPHIL 2005 findet wieder im Kursalon Hübner in Wien statt. Während dieser Veranstaltung ist Hr. Margreiter mit seinem Team von 9.00 bis ca. 17.00 Uhr anwesend.

Für nähere Informationen steht Ihnen das TEAM MARGREITER gerne zur Verfügung:

Wenden Sie sich bitte an Team Hannes Margreiter, per Adresse Gerhard GILG, Mariahilferstr. 143, A-1150 Wien, Tel./Fax: ++/1/893 66 3

	<p>Neuer Termin</p> <p>Die nächste Wiener „NUMIPHIL“ findet am 2./3. Dezember 2005 im Kursalon/Stadtpark statt.</p>	
---	---	---

Meteor- Bankverbindungen:

- **Österreich:** Meteor, PSK 60000, Kto-Nr. 93011910; BIC: OPSKATWW; IBAN: AT91600000093011910
- **Deutschland:** Sparkasse Berchtesgadener Land; Blz: 71050000, Kto-Nr. 508010; BIC: BYLADEM1BGL; IBAN: DE4571050000000508010
- **Schweiz:** St. Gallische Kantonalbank Diepoldsau, Kto-Nr. 23*55/406.508-18, BC 78123

Unser neues Preisrätsel

Wie heißt die älteste Kirche des achten Bezirkes?

Einsendeschluss ist der 15. November 2005. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A 1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. W. Muskari, Wien, Hr. A. Ostadal, Wien, Hr. W. Pisek, Schwarzach, Hr. W. Schwarzl, Wien, Hr. E. Stöckl, St. Johann.

Die Auflösung lautete: **Personalisierte Briefmarken**
Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Neue Mitglieder

- 0420 KOLM Johann
A-9524 St. Magdalen, Albert Bildsteinstraße 15
- 0760 NIEMANDSGENUSS Franz
A-3130 Herzogenburg,
Dr.Theodor Körner Siedlung 29

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Fr. M. Harl (Lektorat), Hr. J. Artmann (JA), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. W. Kreutz (WK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP).

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!

Ohne rechtzeitige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Einige der vielfältigen Sammelgebiete in unserem Verein METEOR

Ansichtskarten, Werbekarten, Telefonkarten, Handy- und Prepaidkarten, Philatelie mit vielen Nebengebieten, Münzen, Banknoten, Kaffeerahmdeckel und andere Becherdeckel, Wertpapiere, Ü-Eier-Figuren und andere Sammelfiguren, Bierdeckel, Fahrscheine, Sektkapseln und Korken, Gebrauchsgrafik (Ephemera) und vieles mehr.

Wir bitten unsere Mitglieder Adressänderungen möglichst früh, spätestens drei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen.

METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischgasse 29,
A 2483 Ebreichsdorf oder E-Mail an
meteor-ak-twk-verein@gmx.at

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!



Fa. Bartko-Reher-GbR
Winterfeldtstraße 56
10781-Berlin
Tel. / Fax. +49 30 212 32 414

AUSTRIA NETTO KATALOGE

Briefmarken Münzen Telefonwertkarten

Die ersten Numisbriefe mit Euro-Münzen Österreichs

2-Euro-Numisbrief

„50 Jahre Staatsvertrag“



Best.-Nr.: NBE-1

€ 9,95

10-Euro-Numisbrief

„60 Jahre Zweite Republik“



Best.-Nr.: NBE-2

€ 24,95

2-Cent-Numisbrief

„Edelweiß“



Best.-Nr.: NBE-3

€ 14,95

Bestellung:

Active Intermedia,
Geusaugasse 33
1030 Wien

Tel.-Nr.: 0664/101 88 88

Email:

office@active-intermedia.at

Homepage: www.ank.at

Versandspesenpauschale: € 2,-

Bei Erstbestellung Vorkasse.

NEU erhältlich:

Euro- Münzen-CD 2005



Best.-Nr.: CDM-2

€ 12,95

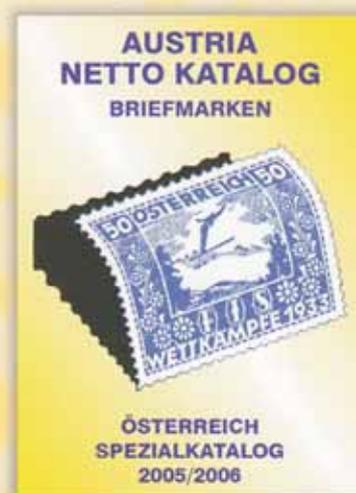
Standard Österreich CD 2005



Best.-Nr.: CDÖ-1

€ 12,95

Österreich Spezialkatalog 2005/2006



Best.-Nr.: SPZ-1

€ 32,-

ANK-Kataloge

www.ank.at

Immer einen Schritt voraus!

...durch Information und Wissen.